Nr. 209. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 5. Mai 1896.

Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. **Berlin**, 4. Mai.

Deutscher Reichstag.

83. Plenar-Sitzung vom 4. Mai, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: von Bötticher, von Nieberding.

Auf der Tagesordnung steht die Interpellation Auer wegen Verhaftung des Abg. Bueb in Mülhausen i. E.

Nachdem Staatssekretär v. Bötticher die sofortige Beantwortung der Interpellation zugesagt, begründet

Abg. Stadthagen (Soz.) dieselbe. Ein Grund zur Verhaftung habe überhaupt nicht vorgelegen. Die Polizeibehörden seien augenscheinlich nur durch die bevorstehenden Gemeindewahlen aufgeregt gewesen und durch die aus diesem Anlaß verbreiteten sozialdemokratischen Flugblätter, die aber so harmlos wie möglich gewesen seien. Schon vor der Verhaftung sei Bueb, als derselbe vor die Thür seines Wohnhauses trat, verboten worden, dieses zu verlassen. Diesem ersten Verstoß seien dann bis zur Verhaftung noch eine Reihe weiterer gefolgt, weil bei Bueb Flugblätter abgeladen worden waren und er deren Herausgabe verweigerte. Die Frage des Interpellanten geht dahin, ob der Reichskanzler geneigt sei, gegen die Beamten, welche dergestalt Artikel 31 der Reichsverfassung verletzt, die strafrechtliche Verfolgung zu veranlassen? Die betreffenden Beamten seien dringend verdächtig, bewußt rechtswidrig gehandelt zu haben.

Staatssekretär Nieberding: Die Frage, auf die es hier ankommt, ist die: Ist durch die Verhaftung der Artikel 31 der Verfassung verletzt worden? Der Reichskanzler hat bei der elsässischen Regierung Informationen über den Thatbestand eingezogen. Danach ist derselbe folgender: Das betreffende Flugblatt enthält die Worte: Die Armuth sei durch das Gesetz für eine Schande erklärt. Hierdurch ist der Thatbestand desjenigen Paragraphen des Strafgesetzbuches gegeben, wonach strafbar ist, wer Staatseinrichtungen verächtlich macht. Es erfolgte daher die Beschlagnahme und zu dem Behuf Haussuchungen, auch bei Bueb. Bei diesem fanden sich Flugblätter nicht mehr vor, weil Bueb das vor wenig Stunden der Beschlagnahme belegte Material dieser durch Beiseiteschaffung entzogen hatte. Darin erblickte die Staatsanwaltschaft den Thatbestand des § 137 des Strafgesetzbuches. Die Verhaftung erfolgte auf frischer That und in der Besorgniß, Bueb könne, wenn er in Freiheit bliebe, die frischen Spuren der That verwischen. Nachdem auf Andeutungen Buebs hin das beschlagnahmte Material gefunden war, erfolgte die Freilassung. Ist nun durch die Verhaftung Artikel 31 verletzt? Die Verhaftung hat sich vollzogen im unmittelbaren Anschluß an die Strafthat, ist also unter Beachtung des Verfassungs-Artikels vor sich gegangen. Sie ist auch innerhalb einer Zeit vor sich gegangen, in welcher die Verhaftung ohne Zustimmung des Reichstages erfolgen darf. Damit ist die erste Frage des Interpellanten mit Nein beantwortet. Zweitens ist aber der Reichskanzler nicht kompetent, Beamten eines Einzelstaats zu rektifiziren, es ist das Sache der Landesbehörden. Sollten irgend welche Verstöße einzelstaatlicher Beamten vorkommen, so hat doch der Reichskanzler zunächst keine Veranlassung, sich mit der Sache zu befassen, und auch dieses hohe Haus nicht im gegenwärtigen Stadium. Und ich glaube auch, das hohe Haus wird nicht geneigt sein, in eine Erörterung des Verhaltens der Beamten der Staatsanwaltschaft einzutreten, so lange nicht die Aufsichtsbehörden ihr Urtheil gesprochen haben.

Auf Antrag Singer, der von den Freisinnigen und dem Zentrum unterstützt wird, tritt das Haus in eine Besprechung ein.

Abg. Lenzmann (freis. Vp.) ist durch die Ausführungen des Staatssekretärs nicht von der Gesetzlichkeit der Verhaftung überzeugt. Es sei hier gefrevelt nicht nur gegen den Sozialdemokraten Bueb, nicht nur gegen den Elsässer Bueb, sondern auch gegen den Reichstagsabgeordneten Bueb. Das dürfe sich der Reichstag nicht gefallen lassen. Wenn die Verletzung der Majestät des anderen gesetzgebenden Faktors durch entehrende Strafen geahndet werde, so müsse auch die Majestät des Reichstages gebührend gewahrt werden. Selbst wenn Artikel 31 der Verfassung nicht in Frage käme, wäre die Verhaftung doch ungesetzlich, denn die Voraussetzungen für eine Verhaftung: Fluchtverdacht und Verdunkelung hätten nicht vorgelegen. Noch weniger liegen die Voraussetzungen vor, derenthalben ein Abgeordneter verhaftet werden könne. Denn die Verbreitung des Flugblattes habe länger als 24 Stunden zurückgelegen. Auch das Delikt, die Flugblätter der Beschlagnahme entzogen zu haben, liege nicht vor. Denn Bueb habe von der Beschlagnahme gar nichts gewußt, die Beschlagnahme sei überhaupt nicht in zweifelsfreier Form erfolgt. Die bloße Anordnung der Beschlagnahme genüge keineswegs, um sie wirksam zu machen, bedürfe es eines förmlichen Beschlagnahme-Aktes. Für wie wenig gerechtfertigt die Verhaftung Buebs von der Staatsanwaltschaft selber gehalten worden sei, beweise ja auch die schleunige Freilassung, ohne daß etwa irgend etwas — vielleicht ein Eingeständniß Buebs — dazwischen erfolgt sei. Thatsächlich sei hiernach die Verhaftung nicht erfolgt, um die zukünftige Strafverfolgung zu sichern, sondern um die Brochüren 2c. herauszubekommen, um also Bueb zu einer Handlung zu nöthigen, zu der er gesetzlich nicht verpflichtet war. Mißbrauch sei also in der That mit Artikel 31 getrieben worden. Dem zweiten Theil der Interpellation betr. Einschreiten des Reichskanzlers, schließe er, Redner, sich jedoch nicht an. Vielleicht solle Bueb den Staatsanwalt und den Polizeibeamten bei der Staatsanwaltschaft in Mülhausen denunziren, und den Bescheid, den er dann erhalte, dem Reichstage mittheilen. Ein Gefühl der Bitterkeit müsse die elsässische Bevölkerung ergreifen, wenn sie sähe, wie ihr Abgeordneter behandelt werde. Auf solche Weise würden noch Jahrzehnte vergehen, ehe die dortige Bevölkerung das Bewußtsein gewinne, einem Rechtsstaate angeschlossen zu sein. Die Antwort, die der Staatssekretär namens des Reichskanzlers gegeben, sei mit ihren feinen juristischen Deduktionen dem Volke unverständlich.

Staatssekretär Nieberding: Wenn der Reichskanzler das Bewußtsein gehabt hätte, daß hier Verfassungsverletzungen vorliegen, so würde derselbe nicht gezögert haben, dies auszusprechen. Redner sucht dann nochmals zu erweisen, daß die Voraussetzungen für die Verhaftung eines Abgeordneten gegeben gewesen seien. Die Beschlagnahme sei thatsächlich erfolgt gewesen in der Wohnung Buebs.

Abg. Lieber (Ztr.): Es versteht sich von selbst, daß wir die Immunitäten der Abgeordneten nicht weiter ausdehnen wollen, als sie verliehen sind, daß wir uns dieselben aber auch nicht verkümmern lassen wollen, nicht um ein Jota. Deshalb ist diese Sache auch für uns wichtig genug, um sie zu erörtern. Ich will hier nicht den Widerspruch lösen, ob hier wirklich eine Beschlagnahme und ein Bruch derselben vorliegt oder nicht. Ich mache kein Hehl daraus, daß ich für meine Person den Angaben des Interpellanten mehr Glauben schenke, daß Herrn Bueb das Bewußtsein der Beschlagnahme nicht zweifelsfrei von den Behörden beigebracht worden ist. Aber auch davon abgesehen, so liegt doch eine mittelbare Verletzung des Artikels 31 fraglos vor. Insofern nämlich die Voraussetzungen für die Verhaftung überhaupt nicht vorgelegen haben. Von Fluchtverdacht zu sprechen wäre lächerlich. Aber auch eine Kollusion, eine Verdunkelung war ausgeschlossen. Nachdem Herr Bueb sich als Verfasser und Verbreiter des Flugblattes bekannt, konnte von einem Verwischen von Spuren gar nicht die Rede sein. Oder will man etwa das Weiter-Verbreiten des Flugblattes als ein neues Delikt anschaffen? Weil also die Verhaftung an sich ungesetzlich war, so ist sie auch, weil sie einen Abgeordneten betraf, eine Verfassungs-Verletzung! Das ist unser bündiger Schluß. Und entgegen Lenzmann meinen wir auch, daß wir uns in der That an den Herrn Reichskanzler zu halten haben, weil er der einzige uns Verantwortliche ist. Wir halten die Frage für durchaus berechtigt und angesichts der Aeußerungen des Staatssekretärs des Reichsjustizamts für sogar geboten, zu fragen: Will der Herr Reichskanzler veranlassen, daß die betr. Beamten zur Rechenschaft gezogen werden? Mindestens hätte der Herr Staatssekretär uns doch die Vorlegung allen zur Beurtheilung der Sache erforderlichen Materials in Aussicht stellen sollen. Ich behalte mir je nach dem Verlauf der Sache einen entsprechenden Antrag vor.

Abg. Rickert (frs. Vg.) erklärt zunächst sein Einverständniß mit den Ausführungen Lieber's. Die ganze Erklärung des Staatssekretärs war in ihrer juristischen Begründung unverständlich und hat nur einen sehr unerquicklichen Eindruck auf uns machen können. Ich glaube auch nicht, daß der Reichstag sich mit derselben begnügen wird. Wie kann man überdies in den Worten des Flugblattes über die Armuth eine „Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen" sehen. Wir sind ganz andere Kost gewöhnt in den Flugblättern der Antisemiten und des Bundes der Landwirthe. Wenn der Herr Staatssekretär gesagt hätte, der Herr Reichskanzler werde die Sache untersuchen und erforderlichenfalls das Nöthige veranlassen, so wäre uns diese ganze unerquickliche Erörterung erspart geblieben.

Abg. v. Stumm (Rp.) hält für rathsam, das Ergebniß der Untersuchung abzuwarten, sucht aber zugleich nachzuweisen, daß eine Beschlagnahme thatsächlich stattgefunden gehabt habe. Die Abgeordneten sollten nur selber die Gesetze beobachten. (Zurufe links: Duell! Duell!) Im Uebrigen hätten die Sozialdemokraten, welche selber die Autorität der Gesetze nicht achteten, am allerwenigsten Grund, sich über die Verletzung der Verfassung ihnen gegenüber zu beschweren.

Abg. Bueb (Szd.) sucht unter näherem Eingehen auf den Thatbestand darzulegen, daß von seiner Seite Anlaß zu der Verhaftung nicht gegeben gewesen sei. Wäre wirklich eine Beschlagnahme erfolgt gewesen, wie wäre er selber dann dazu gekommen, den ganzen Tag bei den Behörden herumzulaufen, um die Kolportage-Erlaubniß nachzusuchen?! Man hätte ihm doch alsdann einfach geantwortet: „Machen Sie sich doch keine Umstände, Ihre Flugblätter sind ja beschlagnahmt!" Und wie wäre es außerdem möglich gewesen, daß man die — angeblich — beschlagnahmten Flugblätter über 4 Stunden lang in Händen ließ. Glaube man denn, daß ihm die Polizei dort ein so gar großes Vertrauen schenke? (Heiterkeit.) Nach seiner Verhaftung habe er zwei Telegramme abgesandt, an das Reichstagspräsidium und an Bebel, und mit eigener Hand geschrieben: „Ursache unbekannt." Weshalb sei ihm nicht wenigstens da sofort vom Kriminalkommissar der Grund angegeben worden. Erst später habe ihm der Kommissar gesagt: „Jetzt will ich Ihnen den Grund angeben!" Und da habe er natürlich den Ort genannt, wo sich die Flugblätter befanden. Auch einen lebenden Zeugen habe er dafür, daß eine Beschlagnahme nicht stattgefunden habe. Wenn Herr von Stumm meine: Die Abgeordneten sollten sich hüten vor Gesetzwidrigkeiten, so antworte er: „Mir kann Niemand eine Gesetzwidrigkeit nachweisen, so wie anderen Leuten!" Redner bemerkt noch, daß er bei den höheren Instanzen Beschwerde einlegen werde.

Staatssekretär Nieberding äußert hierüber seine Befriedigung, da dann die Widersprüche aufgeklärt werden würden, was hier in diesem Hause nicht geschehen könne. Redner bleibt dann noch gegenüber dem Abg. Lieber dabei, daß die Voraussetzungen für eine Verhaftung vorgelegen hätten.

Nach einigen Bemerkungen Lenzmann's erhebt

Abg. Bebel (Soz.) gegen den Staatssekretär Nieberding den Vorwurf, derselbe habe sich nicht auf einen unparteiischen Standpunkt gestellt, sonst hätte er nicht auf die sich auf Bueb selbst stützende Darstellung Stadthagen's sich so peremptorisch äußern und den Aussagen untergeordneter Polizeiorgane so vollen Glauben schenken können. Jeder Zuhörer Bueb's stehe heut zweifellos auf dem Standpunkte, daß ungesetzlich gehandelt worden sei.

Abg. Lieber stellt noch fest, daß jetzt sogar eine unmittelbare Verfassungsverletzung vorliege, nachdem durch Bueb's Darstellung konstatirt sei, daß eine Beschlagnahme nicht erfolgt gewesen sei. Den Abg. v. Stumm erinnere er noch daran, daß am 28. April 1869, als es sich um einen ähnlichen Fall, die Verhaftung Mende's, handelte, der Bundeskanzler Graf Bismarck dem Abg. Schweitzer darin beigepflichtet habe, daß „die Interessen der Bundesgesetzgebung höher stünden, als die lokalen Interessen der Verwaltung und der Rechtspflege". Das zeigt, wie sehr Herr v. Stumm hinter dem Vorbilde seines gefeierten Heros zurückgeblieben ist. (Heiterkeit.)

Staatssekretär Nieberding führt nochmals aus, daß der Reichstag für die Entscheidung des Thatbestandes nicht kompetent sei.

Damit ist die Besprechung beendet.

Es folgt die erste Lesung der Vorlage betr. den Abgabentarif auf dem Nordostseekanal. (Verlängerung der Bundesrathsbefugniß bis September 1899).

Abg. Hammacher (ntl.) wünscht eine getrennte Statistik über den Verkehr größerer und kleinerer Schiffe und äußert seine Genugthuung darüber, daß der März eine Verkehrszunahme gebracht habe. Immerhin sei die Bedeutung des Kanals als internationale Verkehrsstraße einstweilen nur eine sehr geringe. Wolle man darin eine Besserung herbeiführen, so bedürfe es einer Herabsetzung der Gebühren für die größeren Schiffe und der Gestattung schnellerer Fahrt.

Geheimrath Jonquiers erklärt, bezüglich der Statistik sei der Wunsch des Vorredners neuerdings bereits erfüllt. Was derselbe über das einstweilige Fernbleiben der ausländischen Schiffe gesagt, treffe zu. Nur ein einziges Schiff, das im letzten Monat den Kanal befahren, habe mehr als 600 Registertons gehabt. Auch eine Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit von 10 auf 12 Kilometer pro Stunde sei beabsichtigt. Eine endgültige Feststellung des Tarifs sei erst nach weiteren Erfahrungen möglich.

Abg. Molkenbuhr (Sozd.) berechnet aus dem bisherigen Tarif eine Benachtheiligung der kleinen Schiffe. Man solle den Tarif vor Allem für diese herabsetzen.

Geh. Rath Jonquiers erwidert, die kleinen Schiffer seien mit dem Tarif bisher ganz zufrieden gewesen, es würde aber auch in Zukunft auf ihre Interessen Rücksicht genommen werden. Zunächst jedoch handle es sich darum, die großen Schiffe durch Gebührenherabsetzung mehr heranzuziehen.

Abg. Graf Stolberg (k.) fordert, daß, wenn eine Tarifherabsetzung erfolge, dies nicht einseitig für die großen Schiffe geschehe, sondern auch für die kleinen.

Abg. Hammacher: Auch ich habe nicht eine einseitige, sondern eine gleichmäßige Herabsetzung gewünscht.

Damit schließt die Debatte. Die 2. Lesung folgt demnächst nach.

Sodann vertagt sich das Haus.
Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.
Tagesordnung: Margarinegesetz.
Schluß $5^1/_4$ Uhr.

E. L. **Berlin**, 4. Mai.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

62. Plenar-Sitzung vom 4. Mai, 1 Uhr.

Eingegangen ist (als Nachtrag zum Richterbesoldungsgesetz) eine Uebersicht über die dienstlichen Verhältnisse der Anwärter für das Richteramt in den größeren deutschen Bundesstaaten.

Am Ministertische: Finanzminister Miquel und Kommissarien.

Antrag Kruse-Martens (nl.) auf baldige Vorlegung eines Gesetzes über die Medizinalreform, welches besonders die Verhältnisse der Kreisphysiker dahin regelt, daß diese unter Beschränkung ihrer Privatpraxis und entsprechender Erhöhung ihres pensionsfähigen Gehalts in höherem Maße als bisher den Aufgaben der gerichtlichen Medizin- und der öffentlichen Gesundheitspflege sich widmen können, steht zur Berathung.

Abg. Kruse (nl.) begründet den Antrag, der jetzt seit 10 Jahren auf der öffentlichen Tagesordnung stehe, hier in diesem Hause seit ebenso langer Zeit und inzwischen wiederholt besprochen worden sei und überall als dringlich anerkannt wurde, auch von Seiten der königlichen Staatsregierung. Es scheine in der That, als wolle man abwarten, bis die Zustände erst völlig unerträglich geworden sind, oder bis irgend ein gewaltiges Ereigniß, etwa eine Cholera, die Unhaltbarkeit der heutigen Verhältnisse deutlich erkennen läßt. Man sorgt ängstlich für die Freiheit unschuldig Angeklagter; für die Gesundheit Aller zu sorgen ist nicht weniger wichtig. (Sehr richtig!) Der Finanzminister hat sich zu der Zeit, als er noch Abgeordneter war, in lebhafter Weise für die öffentliche Gesundheitspflege interessirt und wird deshalb auch für die Medizinalreform die Mittel nicht verweigern; denn kein Geld ist besser angelegt als für die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.

Regierungskommissar Geh. Rath Bartsch: Der Antrag ist in seinem zweiten Theile nicht unbedenklich. Einer besonderen Anregung aber bedurfte die Förderung der Medizinalreform nicht. Freilich ist dieser Begriff etwas schwankend. Die Regierung versteht darunter in erster Linie die Organisation des ärztlichen Standes. In dieser Beziehung ist gerade in letzterer Zeit ganz Erhebliches geleistet. Es ist auch eine tendenziöse Legende, daß der Finanzminister wegen der erforderlichen Mittel ein Gegner der Reform sei. Allerdings hat er die Vorschläge des Medizinal-Ministers genau geprüft und aus dem reichen Schatze seiner Erfahrungen neue Gesichtspunkte zu weiterer Erwägung gegeben; aber die Reform selbst ist dadurch nicht gescheitert. Die Gehaltsfrage der Physici ist keineswegs der Hauptpunkt der Medizinalreform; es würde bedenklich sein, ihn ganz von der ärztlichen Praxis loszulösen, denn dann würde er Gefahr laufen, ein unpraktischer Theoretiker zu werden. Die Hauptschwierigkeit der Medizinalreform liegt nicht, wie vielfach angenommen wird, in der Lokal-Instanz, sondern in der Provinzial-Instanz, wo bedeutende Geldmittel für laboratorische und andere Zwecke nöthig werden würden; auch für die Zentral-Instanz würde eine Reform höhere Ausgaben bedingen. In der Psychiatrie sind unsere Physiker schon längst examinirt worden; es ist nicht verständlich, daß man das jetzt als etwas Neues fordert. Unter dem Ministerium Bosse ist viel für die Medizinalreform geschehen; wir haben über unsere Kräfte gearbeitet und es ist zu hoffen, daß es uns gelingen wird, die Frage zu lösen Hand in Hand mit dem Landtage.

Abg. Graf Douglas (freik.): Die Nothwendigkeit einer besseren Organisation des Medizinalwesens hat sich bei der Cholera-Epidemie in Hamburg gezeigt. Die Verluste bei solcher Seuche sind wirthschaftlich auf Hunderte von Millionen anzuschlagen. Nach den Erklärungen der Regierung dürfen wir hoffen, daß die Reform nunmehr ernstlich in Angriff genommen werden wird.

Finanzminister Dr. Miquel: Wenn mir ein Journalist oder politischer Gegner Engherzigkeit und Kurzsichtigkeit vorwirft in meiner Stellungnahme gegenüber der Medizinalreform, so kann mir das angesichts meiner Stellung zur öffentlichen Gesundheitspflege seit 30 Jahren nur ein Lächeln abgewinnen. Ich habe in Frankfurt a. M. als Oberbürgermeister einen ärztlichen Beamten in das Magistratskollegium berufen und mich auf den Städtetagen bemüht, andere Städte zu gleichen Maßnahmen zu bewegen. Berlin hat einen derartigen Beamten bis heute noch nicht. Mir sind im Juli v. J. Grundzüge für ein Gesetz vorgelegt. Aus dem Umstande, daß dies Gesetz nun noch nicht dem Hause vorliegt, zu konkludiren, daß ich diese Vorlage aus engherziger Kurzsichtigkeit bekämpfe, das beweist ein Maß von Dreistigkeit einerseits und von Unwissenheit andererseits, daß ich darüber weiter kein Wort verliere.

Abg. v. Tiedemann-Labischin (freik.) ist für die Medizinalreform, hält aber die Regelung der Thätigkeit der Physici und ihres Gehaltes für besonders schwierig. Ueben die Leute Privatpraxis, so kommen sie leicht, z. B. als Fabrikärzte, in eine bedenkliche Lage; entzieht man ihnen die Privatpraxis, so können sie den Fortschritten ihrer Wissenschaft nicht folgen. Die Frage bedarf näherer Erwägung und aus diesem Grunde scheint Kommissionsberathung des Antrages nöthig.

Abg. Bandelow (kons.) befürwortet ebenfalls Kommissionsberathung.

Abg. Dr. Langerhans (fr. Vp.) bemängelt die Berufsorganisation der Aerzte, wie sie von der Regierung geplant ist. Solche Organisation wird ohne Aenderung der Gewerbeordnung nicht durchführbar sein, diese aber hängt vom Reichstage ab. Will man den Medizinalbeamten Exekutive geben, so wird man sie dem Ministerium des Innern unterstellen müssen. Wichtiger als die Organisation der Aerzte sei die gute Ausbildung der Aerzte; dem Antrage Kruse stimme er zu.

Abg. Dr. Martens (nl.): Die Versprechungen einer Reform sind nun schon so alt, daß ein Nachdrängen nöthig erscheint; alle Jahre heißt es, die Vorlage kommt, aber wir warten seit 10 Jahren vergeblich. Nehmen Sie deshalb unsern Antrag an.

Abg. Schmidt-Warburg (Ztr.) hat eine Thronrede vom Jahre 1850 gefunden, in welcher schon die Einbringung eines Medizinal-Gesetzes angekündigt wurde, auf das man noch immer warte. Hoffentlich einigen sich die in Betracht kommenden Herren und wir bekommen endlich die gewünschte Vorlage.

Damit schließt die Debatte. Nach kurzen Schlußbemerkungen des Abg. Kruse geht der Antrag an die Budgetkommission.

Hierauf vertagt sich das Haus.
Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.
Tagesordnung: Richterbesoldungsgesetz und Novelle zum Zentralgenossenschafts-Kassengesetz, beide in 2. Lesung.
Schluß $4^1/_2$ Uhr.

Zu Johann Adam Möhlers 100jährigem Geburtstage.

Am 6. Mai werden es 100 Jahre, daß in dem würtembergischen Orte Igersheim bei Mergentheim Johann Adam Möhler geboren wurde, eine der glänzendsten Zierden der katholischen Theologie in den zwanziger und dreißiger Jahren unseres Jahrhunderts. Nachdem er auch bei protestantischen Theologen wie Schleiermacher und Neander in die Schule gegangen war, entfaltete er in Tübingen und München als akademischer Lehrer eine segensreiche Wirksamkeit, welcher sein Tod am 12. April 1838 ein frühes Ende setzte. Außerordentliches Aufsehen erregte sein 1832 erschienenes Werk „Symbolik oder Darstellung der dogmatischen Gegensätze der Katholiken und Protestanten nach ihren öffentlichen Bekenntnißschriften", worin er mit den Waffen protestantischer Wissenschaft den Protestantismus wissenschaftlich zu vernichten suchte. Die Lehren der protestantischen und katholischen Kirche verhalten sich nach ihm wie Irrthum und Wahrheit; der Protestantismus ist weiter nichts als schrankenlose Willkür. Um diese Behauptung durchführen zu können, hatte Möhler die römische Kirchenlehre dermaßen idealisirt, daß man bereits in Rom sein Werk als gegen die offizielle Kirchenlehre verstoßend auf den Index der verbotenen Bücher setzen wollte, als man noch rechtzeitig von dem großen Erfolge desselben in Deutschland erfuhr. Treffend hat David Friedrich Strauß auf Grund persönlicher Kenntniß Möhler beurtheilt: „er schwärmte für die katholische Kirche, wie er sie sich dachte, indem er wie jeder Schwärmer den Zügen gegenüber die Augen zudrückte, worin sie seinem Ideale nicht entsprach. Es war ein falsches Prinzip, dem er diente, aber eine edle Kraft, die er in dessen Dienst gestellt hatte." In Möhlers Wesen erinnert manches an seinen Lieblingslehrer Schleiermacher, vor allem seine Sterbestunde. Wie der sterbende Schleiermacher sagte: ich muß immer unwillkürlich in den tiefsten Spekulationen sein, die aber mit den seligsten religiösen Empfindungen ganz eins sind", so brach auch Möhler auf dem Sterbebette in die Worte aus: „ach, jetzt habe ich's gesehen — jetzt weiß ich's — jetzt wollte ich ein Buch schreiben — das müßte ein Buch werden — aber jetzt ist's vorbei!"

In der heutigen römischen Kirche, wie ihr durch das vatikanische Konzil der Stempel des jesuitischen Geistes aufgedrückt ist, würde für Möhler ebensowenig ein Platz gewesen sein wie für seinen um drei Jahre jüngeren Freund Döllinger. Schon in seinen letzten Jahren hatte er unter dem Aufkommen des jesuitischen Wesens zu leiden und in der fanatischen Münchener Konvertitengesellschaft fühlte er sich nicht wohl. Darum sind auch seine kirchengeschichtlichen Vorlesungen nur in maßlos verstümmelter Form aus seinem Nachlaß herausgegeben. Solche Freiheit des Denkens und Unbefangenheit des Urtheils, wie sie Möhler noch besaß, ist heute in der römischen Kirche nicht mehr möglich. Seine Auffassung vom Papstthum deckt sich vollständig mit derjenigen, welche Döllinger in seinem verfehmten Janus vorträgt, und es ist deshalb begreiflich, daß Döllinger einmal, als ihn der Erzbischof Scherr von München zum Widerruf drängte, plötzlich ausrief: „wenn Möhler und Görres noch lebten und dies sehen müßten!" Möhler hat das Bekenntniß nicht gescheut, daß einzelne Päpste „die Hölle verschlungen habe". Kräftig sind auch seine Worte über das Papstthum des Mittelalters: „das Papstthum ist ein Produkt der Unwissenheit und Barbarei, aber nicht die Unwissenheit und Barbarei ein Produkt des Papstthums. — Wollten die Häretiker, daß es besser werde, so mußten sie die Unwissenheit und Barbarei entfernen und — das Papstthum fiel von selbst." Vernichtend lautet Möhlers Urtheil über den Jesuitenorden:

„Kasuistik ist Atomistik der Moral, und von der lebendigen und belebenden Kraft wird abstrahirt. Dieses Verfahren der Jesuiten wirkte vielfach vergiftend bis ins innerste Mark des christlichen Lebens. Die religiöse Tiefe, die Strenge heiliger Sitte, eine ernste Kirchenzucht mußten nothwendig verloren gehen. Wie es denn in ihrem Wesen lag, alles Innere in ein bloß Aeußeres zu verwandeln, so faßten die Jesuiten auch die gesamte Kirche als einen Staat auf, und was damit in nothwendiger Verbindung steht, dem Papste legten sie alle Gewalt bei und dehnten seine Herrschaft ins Unendliche aus. — Die Jesuiten drohten die gesamte Kirche auszuhöhlen, sie aller Kraft und alles innigen Lebens zu berauben. Es versteht sich von selbst, daß dies nicht von allen Jesuiten gilt; der Jesuitismus wird hier nur als Erscheinung im Großen aufgefaßt. — Obschon ihre Aufhebung das Werk der äußersten Gewaltthat und mit den gröbsten Ungerechtigkeiten verbunden war, ist sie doch in geschichtlicher Beziehung nicht zu bedauern."

Die Jesuiten von heute sind also zu Möhlers Jubiläum in einer schlimmen Lage. Es wird nicht angehen, seine kritische Schärfe, seine innere Begeisterung, den Reiz und Einfluß seiner Persönlichkeit zu rühmen und zu gleicher Zeit die Ergebnisse seiner kritischen Schärfe zu verleugnen. Denn Möhlers glänzender Name gehört nicht in das vatikanische Lager, paßt nicht in die jesuitische Theologie, welche wieder, um Möhlers eigene Worte zu gebrauchen, „die absolute Monarchie des Papstes, die im Mittelalter Vortheile hatte, auf den Kathedern vorträgt, seine Infallibilität vertheidigt und die Bischöfe nur als Räthe des Papstes und Beamte desselben darstellt, keine lebendige Theologie, keine lebensvolle Betrachtung des Christenthums besitzt, alles, wie in Rechtsformen und in starre Sätze auflöst". Das ist ja der Fluch des vatikanischen Konzils, daß eigentlich auch diese Zierde der katholischen Kirche Deutschlands heute ebenso geächtet werden müßte wie die überzeugungstreuen Altkatholiken.

Deutschland.

□ **Berlin**, 4. Mai. Um zu verhindern, daß nach der Annahme des Verbots des Getreideterminhandels sich das Spekulationsgeschäft nach ausländischen Plätzen zieht, wird bei der dritten Lesung der Vorlage der Antrag im Reichstage eingebracht werden, daß im Auslande erzielte Urtheile in Prozessen, die sich aus Termingeschäften ergeben, im Inlande nicht vollstreckbar sind.

In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß in der gestrigen Sitzung des Staatsministeriums auch die Zurückziehung der Handelskammervorlage beschlossen worden sei.

Die Reichstags-Baukommission trat heute Mittag unter Vorsitz des Staatssekretärs von Bötticher zusammen. Ueber die innere Ausschmückung wurden Beschlüsse gefaßt; in der Wandelhalle, im Hauptrestaurant, in den Schreib- und Lesezimmern sollen Bildnisse und Bildsäulen aufgestellt werden. Für die Ausschmückung der Wandelhalle soll eine Konkurrenz ausgeschrieben werden.

Der Gesamtvorstand des Reichstages hat die Einladung zum Besuche der Dresdener Gartenbauausstellung höflichst abgelehnt, weil seine Zeit zu sehr in Anspruch genommen ist.

Dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien ist nicht der Schwarze Adlerorden, wie von einem hiesigen Blatte gemeldet wurde, sondern das Großkreuz und die Kette des Rothen Adlerordens verliehen worden.

— Um den Bestand der fiskalischen Austernbänke an der Westküste Schleswigs zu heben, war der Fischereibetrieb von 1882 bis 1891 gänzlich eingestellt worden. Trotzdem blieben bei Wiederaufnahme des Betriebes die Fangergebnisse hinter den Erwartungen zurück und nahmen von Jahr zu Jahr ab. Hieraus ergab sich die Nothwendigkeit, energische Maßregeln gegen den gänzlichen Untergang der Austernbänke zu ergreifen. Nachdem ein Versuch, die Bänke von den den Austern schädlichen Miesmuscheln, Schwämmen, Seegras, Schlick und ähnlichen Substanzen und Thieren, die sich in übermäßiger Menge angesammelt hatten, zu säubern, den erwünschten Erfolg nicht gehabt hatten, wurde der schon früher in den Husumer Bassins nicht ohne Erfolg unternommene Versuch, Austern durch Gewinnung von Brut zu züchten, von neuem ins Auge gefaßt. Um sich durch eingehende Besichtigung der Austernbänke und Austernzuchtanlagen an der Küste der Bretagne und zu Arcachon bei Bordeaux über die dort gemachten Erfahrungen zu unterrichten, wurde vom Landwirthschaftsminister eine Kommission im Frühjahr 1894 dorthin entsandt. Diese Reise hatte den Erfolg, daß beschlossen wurde, in ähnlicher Weise wie dieses schon längere Zeit für die Bänke von Holland und für die Bänke vor der Themsemündung geschieht, ein- und zweijährige französische Austern auf die Austernbänke im schleswigschen Wattenmeer zur Hebung des Bestandes zu verpflanzen. In Folge dessen wurden im Herbst 1894 1 800 000 Stück, im April 1895 2 Millionen Stück französische Austern in der Bretagne angekauft und theils in dazu hergerichteten Bassins, theils auf den

Bänken ausgeschüttet. Der erste im Herbst 1894 unternommene Versuch mißlang, da die an ein milderes Klima gewöhnten Austern den ungewöhnlich kalten und langen Winter 1894/95 nicht ertrugen; dagegen scheint der zweite Versuch geglückt zu sein, da die eingeführten Austern zum Theil schon im Sommer 1895 Laich abgesetzt, auch den letzten milderen Winter besser ertragen haben, wie durch Beobachtung in den Bassins und durch Revisionen auf den Bänken festgestellt wurde. Diese Untersuchungen ergaben ferner, daß die französischen Austern im Laufe der Zeit ganz und gar die Gestalt und Beschaffenheit der einheimischen Austern anzunehmen scheinen. Ein abschließendes Urtheil, ob es auf diesem Wege gelingen wird, den Bestand der Bänke wirksam zu heben, ist z. Zt. noch nicht möglich. Vorläufig werden die Versuche fortgesetzt und ist vor kurzer Zeit eine neue Sendung französischer Austern, 2½ Millionen Stück 1893er, 1894er und 1895er Brut eingetroffen. Die Versuche, Brut von den einheimischen Austern zu gewinnen, sind daneben nicht aufgegeben.

Schweiz.

Bern, 4. Mai. Gegen das Gesetz über das Eisenbahn-Rechnungswesen wird ein Referendum verlangt. Die Sammlung der nöthigen 3000 Unterschriften für das Begehren um Volksabstimmung über das Gesetz soll sofort begonnen werden. Auch gegen die gleichzeitig erlassenen Gesetze über den Viehhandel und die militärische Disziplinar-Strafordnung wird ein Referendumsbegehren ins Werk gesetzt.

Frankreich.

Paris, 4. Mai. Die Betheiligung bei den Gemeinderathswahlen in Paris war allgemein bedeutend, die Zahl derjenigen Wähler, welche den Wahlen fernblieben, war wesentlich geringer, als bei den früheren Wahlen; irgend ein ernster Zwischenfall ist nicht vorgekommen. Nach den nunmehr vollständig vorliegenden Resultaten der hiesigen Wahlen wurden 8 progressistische Republikaner, 11 Konservative, 20 Sozialisten und 15 Radikale gewählt. Außerdem haben 26 Stichwahlen stattzufinden. Der neue Munizipalrath wird dem früheren völlig entsprechen. In den Departements verliefen die Wahlen ohne Ruhestörungen. Die vollständigen Resultate der Wahlen in den Departements werden erst heute bekannt werden. Nach den bis gestern Abend 11½ Uhr gemeldeten Resultaten siegten in Calais die Sozialisten über die gemäßigten Republikaner; in Marseille wurden die Sozialisten wiedergewählt; in Carmaux drang ebenfalls die Liste der Sozialisten durch, dagegen unterlagen in mehreren Gemeinden in der Umgegend von Carmaux die bisherigen sozialistischen Mitglieder der Gemeinderäthe.

Paris, 4. Mai. In St. Ouen, innerhalb der Bannmeile von Paris gelegen, fand gestern im Augenblicke der Stimmenzählung eine Schlägerei statt; zwei Polizeibeamte und einige Unruhestifter wurden verwundet. Bisher sind die Wahlergebnisse aus 16 Arondissements-Hauptstädten bekannt: es wurden gewählt 12 republikanische, zwei radikale und zwei sozialistische Munizipalräthe. Die Blätter stellen fest, daß gestern fast überall und ganz besonders in Paris vollkommene Ruhe geherrscht hat. In den meisten großen Städten sind noch Stichwahlen erforderlich; die Aussichten sind überwiegend günstig für die Republikaner.

England.

London, 4. Mai. Die „Times" schreiben: Wenn nicht ausführlichere Nachrichten über die Verhandlung gegen Lothaire in Boma eine befriedigendere Erklärung über den Prozeß liefern, müsse England Berufung einlegen oder eine diplomatische Aktion einleiten, um dem Andenken Stokes Gerechtigkeit zu verschaffen, selbst wenn sich der Charakter des Letzteren als nicht fleckenlos erweisen sollte.

London, 4. Mai. Der „Standard" glaubt, wenn Cecil Rhodes nicht im Stande sei, nachzuweisen, daß er mit den in Südafrika ans Licht gebrachten Chiffre-Telegrammen nicht in Verbindung stehe, werde von der liberalen Seite des Parlaments seine Entlassung aus dem Privy Council gefordert werden.

Türkei.

Konstantinopel, 29. April. Nach den bis jetzt bekannt gewordenen Einzelheiten hatte die gestrige Ermordung eines Polizisten wirklich nur ganz entfernte Beziehungen zur armenischen Frage. Zwei junge Leute wollten dem reichen armenischen Bankier Seropian, der sich grundsätzlich weigerte, den Anzapfungen des Revolutionskomitees Folge zu leisten, ein ähnliches Schicksal bereiten wie seiner Zeit dem Herrn Karaghöjian und lauerten ihm demnach in Galata in der Nähe seines Geschäftes auf. Seropian hatte davon Wind bekommen und die Polizei benachrichtigt, die sich der in einem Kaffeehause sitzenden Bravi bemächtigen wollte. Je ein Polizist ergriff jeden der beiden Spießgesellen und untersuchte ihre Taschen; bei jedem wurde ein Revolver gefunden und beschlagnahmt. Als die Polizei, hierdurch sicher gemacht, der Fesselung weniger Aufmerksamkeit widmete, griff einer der beiden Mordgesellen in eine heimliche Tasche, zog daraus einen zweiten Revolver hervor und feuerte gegen den Kopf eines der Polizisten einen Schuß ab, worauf dieser sofort todt zusammenstürzte. Andere Polizisten, die ihrem Kameraden zu Hülfe geeilt waren, sowie einige Türken, die sich in der Nähe befanden, fielen darauf über den Mörder her und schlugen ihn dermaßen, daß er bewußtlos vom Platze getragen wurde. Sein Spießgenosse und ein dritter Armenier, der Spähe gestanden hatte, kamen etwas glimpflicher weg, hatten aber auch stark unter den Mißhandlungen zu leiden. Alle drei Armenier waren auch diesmal wieder ganz junge Leute. Man soll bei ihnen Papiere gefunden haben, die über die Verfasser der Drohbriefe näheren Aufschluß geben. — Im ersten Augenblicke herrschte natürlich in Galata eine gewisse Aufregung, besonders weil der Spähe stehende bei seinem Fluchtversuche, durch den er sich übrigens erst verdächtig machte, nach einander 5 Schüsse abgab, durch die glücklicher Weise niemand verletzt wurde. Die Aufregung legte sich bald und man ging wieder ruhig seinen Geschäften nach. In der Nacht sollen eine Menge Verhaftungen vorgekommen sein.

Afrika.

Massowah, 3. Mai. General Baldissera ist gestern mit dem ganzen Operationskorps in Barachit angekommen. Ebenfalls gestern fand bei den Vorposten ein Zusammenstoß mit dem Feinde statt, der für die Italiener einen günstigen Ausgang nahm. — Major Salsa, welcher als Geisel den Negus bis in die Nähe des Asciangbi-Sees begleiten mußte, hat von dort seine Rückreise angetreten und unter dem 1. Mai Briefe von Amba-Zion aus abgesandt, wo er von Ras Mangascha zurückgehalten wird.

Massowah, 4. Mai. In einem Vorposten-Gefecht, welches am 2. d. Mts. stattgefunden hat, haben zwei Eingeborenen-Bataillone sich der sehr starken, von dem rechten Gipfel des Gunaguna gebildeten Position bemächtigt. Am 3. d. Mts. befand das Expeditionskors sich längs des Gebirgsbaches Sceceta gegenüber dem Berge Dongollo. Ras Sebat hält den Debramatzo und die Hügel ostnordöstlich des Dongollo besetzt. — Nach einer späteren Meldung haben 5 Bataillone die Position Dongollo am 3. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr genommen. Der Feind leistete nur wenig Widerstand. Es scheint, daß Mangascha sich noch nicht in Bewegung gesetzt hat. Ras Alula ist in Bezet, Sebat und Agostafari befinden sich östlich des Dongollo.

Amerika.

Newyork, 3. Mai. Einer Depesche aus Managua zufolge haben sich die Aufständischen in Leon bedingungslos unterworfen. Die Regierungstruppen besetzten Leon am Sonnabend. Der Präsident, die Minister und die Generäle der Aufständischen verließen das Land. Der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten hat die fremden Regierungen von der Wiederherstellung des Friedens in Kenntniß gesetzt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 5. Mai. Aus Anlaß der Millenniums-Ausstellung in Budapest werden in der Zeit vom 16. Mai bis 30. September d. J. 30tägige Rückfahrkarten in Heftform zu ermäßigten Preisen von Stettin und Stralsund nach Budapest verausgabt und zwar: a. bei der Fahrkarten-Ausgabestelle in Stettin zum Preise von 105,60 Mark I. Klasse, 74,70 Mark II. Klasse und 50,90 Mark III. Klasse; b. bei der Fahrkarten-Ausgabestelle in Stralsund zum Preise von 132,20 Mark I. Klasse und 94,80 Mark II. Klasse. Freigepäck wird nicht gewährt. Unterbrechung der Fahrt ist innerhalb der Gültigkeitsdauer der Fahrscheinhefte auf den Fahrschein-Endstationen ohne jede Förmlichkeit, auf jeder beliebigen Zwischenstation gegen sofortige Meldung nach Verlassen des Zuges bei dem betreffenden Stations-Vorstande gestattet. Nähere Auskunft ertheilen die genannten Fahrkarten-Ausgabestellen.

— Es erscheint dringend geboten, an bergigen Straßen unserer Stadt, auf welchen ein starker Fuhrwerksverkehr stattfindet, einen Schutzmannsposten aufzustellen, um der Thierquälerei zu begegnen. Wer die Grüne Schanze frequentirt, wird besonders in den letzten Tagen die Bemerkung gemacht haben, daß wirklich kräftige und willige Pferde nicht im Stande waren, die schwer beladenen Wagen die Anhöhe heraufzuziehen, und die Kutscher bei den armen Thieren durch Schläge zu erreichen suchten, was bei bestem Willen nicht geleistet werden konnte.

— Bei der am Sonntag Abend im Bellevue-Theater stattgefundenen ersten Wiederholung von Sudermanns „Glück im Winkel" wurde Herr Mitterwurzer für seine vortreffliche Leistung als „Röcknitz" mit reichem Beifall belohnt und mußte den Hervorrufen des zahlreichen Auditoriums immer wieder Folge leisten. — Heute findet die zweite Wiederholung des spannenden Werkes statt. — Morgen spielt Herr Mitterwurzer zum ersten Male die Titelrolle in dem Benedixschen Lustspiel „Doktor Wespe". Vorauf geht der reizende Einakter „Ein schlimmer Handel", worin der geschätzte Gast die Rolle des „Beauregard" spielt.

* Das Feuerschiff „Kaiserfahrt" ist in der Baakenlinie um 2000 Meter nach Süden vorgeschoben worden.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Regenhardt, Die deutschen Mundarten, im Verlage von C. Regenhardt, Berlin. Auserlesenes aus den besten Dichtern alter und neuer Zeit. Niederdeutsch. Der Verfasser giebt von jeder Mundart in jeder Provinz eine Reihe schöner Gedichte und bietet uns dadurch einen tiefen Einblick in das Volksleben mit seinem gemüthlichen treuen Sinn. Wir wünschen dem Buche weite Verbreitung. [84]

von Zepelin, Die Küsten und Häfen des russischen Reiches in Europa und dem Kaukasus. Berlin bei A. Bath. Der Verfasser bietet hier eine militärgeographische höchst interessante Studie über die Bedeutung der russischen Häfen für den Fall eines Krieges. Die Arbeit ist leicht lesbar und höchst interessant geschrieben. [66]

Fr. Kretzschmar, Die Irrenfrage am Ausgange des neunzehnten Jahrhunderts. Großenhain i. S. bei Starke. Preis 3,60 Mark. Es kann nicht geleugnet werden, daß in neuerer Zeit mehrfach Menschen, welche abweichende Wege wandelten, bezw. Behörden wiederholt belästigten, für Irrsinnige erklärt und eingesperrt sind, obwohl sie keineswegs Irre gewesen sind. Der Verfasser bietet eine Reihe von Beispielen solcher Unglücklichen auf und zeigt in wie wenig gründlicher Weise die Gutachten über solche Unglücklichen vielfach von Aerzten gegeben sind. Wer sich über die Sache orientiren will, findet in dem Buche ein reiches Material. [88]

Vermischte Nachrichten.

— Während der Millennium-Ausstellung in Budapest giebt es in Wien Rückfahrtskarten auf 14 Tage geltend hin Schiff, zurück Bahn 1. Klasse 13, 1. Schiff, 2. Bahn Schnellz. 12, 1. Schiff, 2. Bahn 10,20, 2. Schiff, 3. Bahn 7 Gulden.

— Karl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., Mohrenstraße 10, hat am 1. Mai pünktlich mit der Führung der unter seiner Obhut hier eingetroffenen Fremden begonnen. Größere Gesellschaften, die sich der Einrichtungen dieses Bureaus bedienen, treffen vom 8. Mai ab täglich hier ein. Das von Karl Stangen's Reise-Bureau geleitete „Offizielle Verkehrsbureau der Berliner Gewerbe-Ausstellung" im südlichen Vorbau des Hauptausstellungs-Gebäudes ist eröffnet worden. Daselbst werden Billets im internationalen, lokalen und Stadt-Verkehr verkauft, und das Bureau ertheilt Auskunft in allen Reise-Angelegenheiten. Das Offizielle Verkehrsbureau ist mit Karl Stangen's Reise-Bureau, Mohrenstraße 10, durch eine eigene Telephonleitung verbunden, damit jede Auskunft sofort gegeben werden kann. Auf den folgenden Bahnhöfen: Stadtbahn Friedrichstraße, Lehrter Hauptbahnhof, Potsdamer Hauptbahnhof, Anhalter Bahnhof und Stettiner Bahnhof hat Karl Stangen's Reise-Bureau besondere Pavillons errichtet, wo die ankommenden Fremden mit Auskunft und Wohnungsanweisungen versehen werden, ebenso in dem Hotel Germania am Alexanderplatz.

Berlin, 4. Mai. Auf der Havel unweit Potsdam wurde gestern ein Ruderboot des Klubs „Vineta" vom Sturm umgeschlagen, wobei drei Ruderer ertranken. Einer rettete sich durch Schwimmen, zwei wurden von einem anderen Boote gerettet.

Kiel, 4. Mai. Der Maschinenbauer Regener verletzte in der vergangenen Nacht durch mehrere Schüsse seine frühere Geliebte schwer und jagte sich selbst einen Schuß durch die Schläfe.

Frankfurt a. M., 4. Mai. In Bad Nauheim ist das Gerüst eines Neubaues in der Bahnhofs-Allee zusammengestürzt; 16 Arbeiter stürzten ab, die meisten wurden leicht, zwei tödtlich verletzt.

Halle a. S., 4. Mai. Das gesamte Setzerpersonal des hiesigen sozialdemokratischen „Volksblattes" ist heute in einen Streik eingetreten, weil die Genossenschaftsdruckerei die Zahlung des Lohnes für den 1. Mai verweigert hatte.

Aachen, 4. Mai. Auf der Waldstrecke der Aachener Kleinbahn fuhr ein führerloser Motorwagen einen Berg hinab gegen einen anderen Motorwagen. Vier Personen wurden schwer, sieben Personen leicht verletzt. Der Materialschaden ist nicht unbedeutend.

Gerichts-Zeitung.

Naumburg a. S., 4. Mai. Das Oberlandesgericht hat in Sachen des Redakteurs Hülle gegen den Staatsanwalt Lorenz die von dem Letzteren eingelegte Revision verworfen.

Bankwesen.

Berlin, 4. Mai. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 30. April 1896 (gegen 23. April 1896).

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 896 515 000, Abnahme 18 864 000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 23 280 000, Abnahme 354 000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 11 670 000, Zunahme 1 597 000.
4) Bestand an Wechseln M. 648 445 000, Zunahme 26 534 000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 104 699 000, Zunahme 13 812 000.
6) Bestand an Effekten M. 7 595 000, Zunahme 104 000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 48 858 000, Zunahme 690 000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 30 000 000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 1 191 969 000, Zunahme 53 900 000.
11) An sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 458 731 000, Abnahme 31 251 000.
12) An sonstigen Passiven M. 12 362 000, Zunahme 870 000.

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat April 1 923 097 500 Mark abgerechnet, gegen 1 809 917 500 Mark parallel im Vorjahre.

Der Monatswechsel hat an die Reichsbank größere Ansprüche gestellt. Das Wechselportefeuille hat um 26,5 Millionen, das Lombardkonto um 13,8 Millionen zugenommen; zugleich sind auf Girokonto 31 Millionen Mark entzogen worden. Dem entsprechend hat der Metallbestand um 18,8 Millionen ab-, der Betrag der umlaufenden Noten um 53,9 Millionen zugenommen. — Die stärkeren Ansprüche, die der Geldmarkt gegenwärtig stellt, kamen auch darin zum Ausdruck, daß an der heutigen Börse der Privatdiskont auf 2½ Prozent anzog.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 4. Mai. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—, neue —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,— bis —,—, neue —,— bis —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 10,00—10,75. Ruhig. Brod-Raffinade I. 25,25. Brod-Raffinade II. 25,00 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 24,75—25,25. Melis I. mit Faß 24,50 bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 12,52½ bez. u. B., per Juni 12,70 bez. u. B., per Juli 12,80 G., 12,82½ B., per August 12,92½ bez. u. B., per Oktober-Dezember 11,92½ bez., 11,95 B. Ruhig.

Köln, 4. Mai, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hiesiger 15,75, fremder loko 16,25. Roggen hiesiger loko 12,50, fremder loko 13,25. Hafer neuer hiesiger loko 13,25, fremder 13,50. Rüböl loko 50,50, per Mai 49,30, per Oktober 49,30. Wetter: Schön.

Hamburg, 4. Mai, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 68,50, per September 64,50, per Dezember 60,25, per März 59,50. Behauptet.

Hamburg, 4. Mai. Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 12,50, per Juni 12,65, per August 12,90, per Oktober 12,00, per Dezember 11,90, per März 12,15. Ruhig.

Pest, 4. Mai, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko beh., per Mai-Juni 6,66 G., 6,68 B., per Herbst 6,85 G., 6,87 B. Roggen per Herbst 5,75 G., 5,77 B. Hafer per Herbst 5,46 G., 5,48 B. Mais per Mai-Juni 3,88 G., 3,90 B., per Juli-August 4,08 G., 4,09 B. Kohlraps per August-September 10,05 G., 10,15 B. — Wetter: Schön.

London, 4. Mai. Kupfer. Chilibars good ordinary brands 45 Lstr. 7 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 59 Lstr. 18 Sh. — d. Zink 16 Lstr. 18 Sh. — d. Blei 11 Lstr. 2 Sh. 6 d. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 5 d.

London, 4. Mai, Vormittags. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 25. April bis 1. Mai: Englischer Weizen 1115, fremder 97 223, englische Gerste 2269, fremde 34 761, englische Malzgerste 23 948, fremde —, englischer Hafer 974, fremder 78 139 Quarters, englisches Mehl 18 789 Sack, fremdes 24 941 Sack.

Newyork, 2. Mai. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 8 270 754 Dollars gegen 8 898 197 Dollars in der Vorwoche; davon für Stoffe 1 228 164 Dollars gegen 1 714 399 Dollars in der Vorwoche.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 4. Mai. Das Staatsministerium hielt gestern Mittag 2 Uhr in der Wohnung des Reichskanzlers unter dessen Vorsitz eine Sitzung ab, an welcher auch der Reichsschatzsekretär Graf Posadowsky theilnahm. Wie verlautet, stand das Verbot des Getreideterminhandels zur Berathung und soll den diesbezüglichen Beschlüssen des Reichstages zugestimmt worden sein. Die Sitzung dauerte bis 6 Uhr Abends.

Die Meldung eines hiesigen Montagsblattes, daß Freiherr von Berlepsch seine Entlassung eingereicht habe, wird offiziös für unbegründet erklärt.

Dem preußischen Landtage soll demnächst noch der Entwurf eines Schuldentilgungsgesetzes zugehen.

Bezüglich des Börsenterminregisters wird der „Nat.-Ztg." berichtet, daß man in den betheiligten Kreisen des Handelsstandes entschlossen ist, sich in das Register nicht eintragen zu lassen, sondern die Termingeschäfte nach wie vor lediglich auf Treu und Glauben abzuschließen.

Graf Kanitz hat mit Unterstützung der Konservativen zur dritten Berathung des Börsengesetzes folgenden Antrag eingebracht: Den Reichskanzler zu ersuchen, mit denjenigen Staaten, in denen der börsenmäßige Terminhandel in Getreide besteht, wegen Untersagung dieses Handels in Verbindung zu treten und über das Ergebniß dem Reichstage Mittheilung zu machen.

Wien, 4. Mai. Von dem Befinden des Erzherzogs Karl Ludwig verlautet in später Nachmittagsstunde, daß dasselbe sehr bedenklich sei.

Wien, 4. Mai. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde ein Bericht des Gebühren-Ausschusses über den von der Regierung vorgelegten neuen Börsensteuer-Entwurf vertheilt. Der Ausschuß erkennt an, daß die Verhältnisse der inländischen Börse z. Zt. keine günstigen seien. Es wird daher der Regierung überlassen, den passenden Augenblick zum Inkrafttreten des Gesetzes zu wählen. Eine Beschwerde wegen der Härte des Gesetzes weist der Ausschuß mit der Motivirung zurück, daß der Steuersatz noch immer zur Hälfte niedriger als in Deutschland sei. Bezüglich der Registerpflicht erwartet der Ausschuß, daß die Regierung von der eingeräumten Vollmacht zur Gewährung außerordentlicher Erleichterungen ausgiebigen Gebrauch machen wird. Das Ersuchen der Börse zur günstigeren Behandlung der Kouliffe wurde rundweg abgelehnt.

Gmunden, 4. Mai. Das heute abgegebene Bulletin über den Prinzen Georg von Cumberland lautet andauernd schlecht, an Wiederherstellung ist nicht zu denken.

Rom, 4. Mai. Der Meldung des „New-Yorker Herald", daß mit England weiter über die Abtretung Kassalas verhandelt werde, wird offiziös widersprochen.

Aus dem Grünbuche geht hervor, daß die Ausweisung Bizzonis, des Kriegsberichterstatters des radikalen Mailänder „Secolo", aus Afrika auf Anrathen Crispis erfolgte, der seine Berichte herabsetzend für die Statthalterschaft und die Truppen nannte. Bizzoni kündigt die Verleumdungsklage gegen Crispi an.

Rom, 4. Mai. „Messagero" meldet, General Baldissera habe am gestrigen Sonntag telegraphirt, er werde sofort die Abessinier angreifen; das Blatt glaubt in Folge dessen, daß gestern eine Schlacht stattgefunden habe.

London, 4. Mai. „Standard" erklärt den Urtheilsspruch des Gerichts in Boma in Sachen Stokes-Lothaire für unsinnig und meint, das Urtheil werde vom Appellgericht jedenfalls umgeändert werden.

London, 4. Mai. Die „Times" erklären in einem besonderen Artikel, Rhodes hätte gänzlich den Einfall Dr. Jamesons in Transvaal desavouirt und könne in Folge dessen nicht vor Gericht gezogen werden. Im Uebrigen sei zu bemerken, daß, wenn der englischen Gesellschaft die Charte entzogen werde, weder die Regierung noch die Gesellschaft deren Betrieb fortsetzen könnte. England habe auch nie vergessen, daß das Bündniß Deutschlands mit Transvaal, welches den Zweck habe, die englischen Kolonien von Sambesi zu trennen, noch fortbestehe.

Warschau, 4. Mai. In den letzten Tagen wurden hier zahlreiche russische Studenten, darunter Söhne von höheren Beamten, und mehrere andere Personen bei geheimen nihilistischen Meetings überrascht und verhaftet.

Bukarest, 4. Mai. Wie aus Bitolicz in Macedonien gemeldet wird, wurden daselbst mehrere Tausend aus Bulgarien eingeschmuggelte Geschosse beschlagnahmt und in mehreren bulgarischen Dörfern viele Mannlicher-Gewehre, ferner, bei einem Bulgaren versteckt, 2 Kanonen mit Beschlag belegt.

Belgrad, 4. Mai. In Folge energischer Reklamation des österreichisch-ungarischen Gesandten verfügte der neue Präfekt energische Maßregeln. Starke Gendarmerie-Patrouillen halten die Straßenzüge besetzt, Truppen sind in Bereitschaft. Außer der Enthebung des Präfekten und des Gendarmerie-Kommandanten wurde auch der Direktor der theologischen Lehranstalt pensionirt. Ueberhaupt soll die Demonstration von Seiten der Geistlichkeit, besonders vom Metropoliten Michael ausgegangen sein.

Wetteraussichten für Dienstag, den 5. Mai.

Kühles, vorherrschend wolkiges Wetter mit geringen Niederschlägen und frischen nordwestlichen Winden.

Wasserstand.

Am 2. Mai. **Elbe** bei Aussig + 1,12 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,28 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,24 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,50 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 2,38 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,33 Meter, Unterpegel + 0,64 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,95 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 2,48 Meter. — **Warthe** bei Posen + 1,02 Meter. — Am 1. Mai: **Netze** bei Usch + 1,13 Meter.

Berlin, den 4. Mai 1896.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Name	%	Kurs	Name	%	Kurs
Dtsch.R.-Anl.	4%	106,70G	Westf. Pfbr.	4%	—,—
do.	3½%	105,30G	do.	3½%	102,20b
do.	3%	99,70b	Wstp.rttsch.	3½%	100,60G
Pr.Consl.Anl.	4%	106,40bG	Kur- u. Nm.	4%	105,30b
do.	3½%	105,30bG	Lauenb. Rb.	4%	105,30b
do.	3%	99,70b	Pomm. do.	4%	105,50G
B-St-Schld.	3½%	100,80bG	do.	3½%	102,40G
Berl.St.-O.	3½%	101,90bB	Posensche do.	4%	105,50b
do. n.	3½%	103,90b	Preuß. do.	4%	105,30G
Pom.Pr.-A.	3½%	101,00G	Rh. u. Westf.		
Stett.Stadt-			Rentenbr.	4%	105,30G
Anl. 94	3½%	101,75b	Sächs. do.	4%	105,50b
Wstp.P.-A.	3½%	102,00B	Schles. do.	4%	105,30G
Berl. Pfdbr.	5%	121,00G	Schl.-Holst.	4%	105,30b
do.	4½%	117,60b	Bad. Esb.-A.	4%	104,80G
do.	4%	113,90G	Baier. Anl.	4%	105,80B
do.	3½%	105,00G	Hamb. Staats-		
Kur-u.Nm.	3½%	101,60G	Anl. 1886	3%	98,80bG
do.	4%	—,—	Hmb.Rente	3½%	107,30G
Landsch. Central- Pfandbr.	4%	—,—	do. amort.		
	3½%	101,40G	Staats-A.	3½%	101,00bG
	3%	95,40G	Pr. Pr.-A.	—	—,—
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,70B	Bair. Präm.-		
Pomm. do.	3½%	101,00bG	Anleihe	4%	156,25b
do.	4%	—,—	Cöln.-Mind.		
do.	3%	95,40G	Präm.-A.	3½%	140,40b
Posensche do.	4%	101,60G	Mein. 7-Gld.		
do.	3½%	100,60B	Loose	—	23,40b

Versicherungs-Gesellschaften.

Name	Div.	Kurs	Name	Div.	Kurs
Aachen-Münch. Feuerv.	430	9380,00bG	Elberf. F.	240	—,—
Berl.Feuer.	170	2300,00G	Germania	45	—,—
L. u. W.	125	—,—	Mgd.Feuer.	240	4800,10G
Berl. Leb.	190	3990,00G	do. Rückv.	45	—,—
Colonia	400	—,—	Preuß. Leb.	42	840,00G
Concordia	51	1260,00B	Preuß. Nat.	51	1020,00B

Fremde Fonds.

Name	%	Kurs	Name	%	Kurs
Argent. Anl.	5%	60,50bG	Oest. Gd.-R.	4%	104,00G
Buk. St.-A.	5%	100,30bG	Rum. St.-A.-		
Buen.-Aires			Obl. amort.	5%	100,00B
Gold.-Anl.	5%	38,00bG	R. co. A. 80	4%	103,25bG
Ital. Rente	4%	84,20B	do. 87	4%	—,—
Mexik. Anl.	6%	96,25B	do. Goldr.	5%	—,—
do. 20 L.St.	6%	96,80B	do. (2. Or.)	5%	—,—
Newyork Gld.	6%	111,90b	do. Pr. A. 64	5%	—,—
Oest.Pp.-R.	4⅕%	101,10G	do. 66	5%	169,75bB
do.	4⅕%	—,—	do. Bodencr.	5%	121,00bG
do.Silb.-R.	4⅕%	101,30G	Serb. Gold-		
do. 250 54	4%	171,25b	Pfandbr.	5%	87,75bG
do.60er Loose	4%	151,75b	Serb. Rente	5%	—,—
do.64er Loose	—	340,10b	do. n.	5%	—,—
Rum. St.- A.-Obl.	5%	—,—	Ung. G.-Rt.	4%	104,00B
	5%	103,10b	do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Name	%	Kurs	Name	%	Kurs
Dtsch. Grund-			Pr.B.Cr.Ser.		
Pfd. 3 abg.	3½%	104,75G	12 (rz. 100)	4%	—,—
do. 4 abg.	3½%	104,75G	Pr. Ctrb. Pfdb.		
do. 5 abg.	3½%	100,25bG	(rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-			do. (rz. 110)	4½%	—,—
Real-Obl.	4%	101,60bG	do. (rz. 100)	4%	103,60bG
Dtsch.Hyp.-B.-			do.	3½%	101,00bG
Pfd. 4, 5, 6	5%	113,00G	do.Com.-O.	3½%	100,00bG
do.	4%	101,60bG	Pr. Hyp.-A.-B.		
Pomm. Hyp.-			div. Ser.		
B. 1 (rz. 120)	5%	—,—	(rz. 100)	4%	101,60bG
Pomm. 3 u. 4			do. (rz. 100)	3½%	100,60bG
(rz. 100)	4%	100,50G	Pr. Hyp.-Vers.		
Pomm. 5 u. 6			Certificate	4%	100,20b
(rz. 100)	4%	103,40bG	do.	4%	105,40bG
Pr.B.-B., unkndb.			St. Nat.-Hyp.-		
(rz. 110)	5%	115,75G	Cred.-Ges.	5%	—,—
do. Ser. 3, 5, 6			do. (rz. 110)	4½%	110,25G
(rz. 100)	5%	109,40G	do. (rz. 110)	4%	—,—
do. Ser. 8. 9	4%	101,50bG	do. (rz. 100)	4%	102,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Name	Div.	Kurs	Name	Div.	Kurs
Berz. Bw.	5%	128,00b	Hibernia	5½%	165,25b
Boch. Bw. A.	—	86,00bG	Hörd. Bgw.	0	11,25G
do. Gußst.	4½%	156,10bG	do. conv.	0	—,—
Bonifac.	0	111,00bG	do. St.-Pr.	0	37,00G
Donnersm.	6%	152,60bG	Hugo	7%	—,—
Dortm. St.-			Laurahütte	4%	152,75bG
Pr. L. A.	0%	43,90bB	Louise Tiefb.	0	60,10bG
Gelsenkch.	6%	164,75b	Mk.-Wstf.	6	131,60bG
Hark. Bgw.	0	128,00bG	Oberschles.	1%	80,60bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Name	%	Kurs	Name	%	Kurs
Berg.-Märk.			Jelez-Wor.	4%	—,—
3. A. B.	3½%	100,80G	Iwangorod-		
Cöln-Mind.			Dombrowa	4½%	104,50G
4. Em.	4%	—,—	Koslow-Wo-		
do. 7. Em.	4%	—,—	ronesch gar.	4%	101,20bB
Magdeburg-			Kursk-Chark.-		
Halberst. 73	4%	—,—	Asow-Oblg.	4%	101,00b
Magdeburg-			Kursk-Kiew		
Leipz. Lit. A.	4%	—,—	gar.	4%	102,30b
do. Lit. B.	4%	—,—	Mosc. Rjäs.	4%	103,00bB
Oberschles.			do. Smol	5%	104,80b
Lit. D	3½%	—,—	Orel-Griasy		
do. Lit. D	4%	—,—	(Oblig.)	4%	101,00bG
Starg.-Pos.	4%	—,—	Rjäs.-Kosl.	4%	102,40bB
Saalbahn	3½%	—,—	Rjaschk.-Mor-		
Gal.C. Ldw.	4%	99,90bG	czansk gar.	5%	—,—
Gtthb. 4. S.	4%	—,—	Warschau-		
do. conv.	5%	—,—	Terespol	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—	Warschau-		
Chark. Asow	4%	—,—	Wien 2. E.	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	—,—	Wladikawk.	4%	—,—
Jelez-Orel	5%	—,—	Zarsk. Selo	5%	102,00G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Name	%	Kurs
Altdamm-Colberg	4%	—,—
Marienburg-Mlawka	4%	125,00bG
Ostpreußische Südbahn	4%	120,40b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Name	%	Kurs	Name	%	Kurs
Eutin-Lüb.	4%	59,10bG	Balt. Eisb.	3%	66,40bG
Frkf.-Gütb.	4%	85,20G	Dux-Bdbch.	4%	—,—
Lüb.-Büch.	4%	156,00bG	Gal. C. Ldw.	5%	—,—
Mainz-Ludwigshafen	4%	122,80b	Gotthardb.	4%	175,50b
Marienburg-Mlawka	4%	92,25bG	It. Mittmb.	4%	92,25b
Mckb. F. Fr.	4%	—,—	Kursk-Kiew	5%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	102,10b	Mosk. Brest	3%	—,—
Ostp. Südb.	4%	93,60b	Oest. Fr. St.	4%	—,—
Saalbahn	4%	—,—	do. Ndwstb.	5%	—,—
Starg-Pos.	4½%	—,—	do. L. B. Elb.	4%	—,—
Amstd.-Rttb.	4%	—,—	Sdöst. (Lb.)	4%	41,50B
			Warsch.-Tr.	5%	—,—
			do. Wien	4%	275,00b

Industrie-Papiere.

Name	Div.	Kurs	Name	Div.	Kurs
Bredow. Zuckerfabr.	3%	72,00B	Harb. Wien Gum.	20%	339,50B
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	—,—	L. Löwe u. Co.	20	348,80bG
Leopoldshall	3½%	88,50bG	Magdeb. Gas-Ges.	6%	124,50B
Oranienburg	6%	161,60G	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	222,00bG
do. St.-Pr.	6%	162,25bG	do. (Lüders)	8%	216,30bG
Schering	15%	245,75G	Gruson werke	—	—,—
Staßfurter	11	185,50bG	Hallesche	28%	418,00bG
Union	8%	108,10bG	Hartmann	7	169,25bG
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	4½%	78,00bG
Möller u. Holberg	0	3,10bG	Schwarzkopf	12½%	277,80bG
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	6%	140,60bG
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	0	119,50b
St. Chamott-Fabrik	15%	248,50bG	Wilhelmshütte	4%	62,25bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	196,00B
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred. Cement	2½%	110,00bG
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	128,75B
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	354,80b
Danziger Oelmühle	—	97,80G	Stett. Electr.-Werke	6%	139,75b
Dessauer Gas	10%	205,60bG	Stett. Pferdebahn	3%	106,50bG
Dynamite Trust	10%	178,00bG	N. Stett. D.-Comp.	0%	65,25bG

Bank-Papiere.

Dividende von 1894.			Dividende von 1894.		
Bank f. Sprit u. Prod.	3¾%	72,25bB	Disc.-Com.	8%	207,75b
Berl. Eff. B.	4%	127,80G	Dresd. B.	8%	154,60b
do. Hdlsges.	4%	149,70b	Nationalb.	6½%	141,00b
Bresl. Disc.-Bank	6½%	119,40bG	Pomm. Hyp. conv.	6%	143,80bG
Darmst.-B.	5¼%	—,—	Pr. Centr.-Bod.	9½%	177,25bB
Deutsch. B.	9%	188,00bB	Reichsbank	6,26%	158,30b
Dtsch. Gen.	5%	121,00B			

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs	Sorte	Kurs
Dukaten per St.	—,—	Engl. Banknot.	20,42b
Souvereigns	20,42b	Franz. Banknot.	81,15b
20 Frcs.-Stücke	16,250b	Oester. Banknot.	170,10b
Gold-Dollars	4,185bG	Russische Not.	216,65b

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4, Privatdiscont 2½ b.

Platz	Sicht	Discont	Wechsel-Cours v. 4. Mai.
Amsterdam	8 T.	2½%	169,20B
do.	2 M.	2½%	168,80G
Belg. Plätze	8 T.	2½%	81,10b
do.	2 M.	2½%	80,85bB
London	8 T.	2%	20,445
do.	3 M.	2%	20,39b
Paris	8 T.	2%	81,20b
do.	2 M.	2%	80,95b
Wien, ö. W.	8 T.	4%	170,15b
do.	2 M.	4%	—,—
Schweiz-Pl.	8 T.	3%	80,90b
Ital. Pl.	10 T.	5%	75,05G
Petersburg	8 T.	4½%	216,15b
do.	3 M.	4½%	213,95bG

Die Herrin von Hardingholm.

Orginal-Roman von Emilie Heinrichs.

49) (Nachdruck verboten.)

„Drum bin ich heimlich fortgegangen, um sie zu besuchen, und ihr zu sagen, daß ich den Onkel Baron bald wieder um den Finger wickeln und das dumme Verbot aufheben lassen werde."

So plauderte das junge Mädchen in harmloser Natürlichkeit, ohne zu ahnen, wie schwer ihre Worte das Herz der Fremden trafen, die sie unverwandt anschaute, als wollte sie das Bild des lieblichen Kindes in ihre Seele einätzen.

„Sie sind die Baroneß Frankenburg?" fragte Gabriele leise.

„Man nennt mich so, — doch bin ich mit dem Baron gar nicht verwandt, sondern eine Engländerin und heiße Cäcilie Harwood. Er hat sich meiner angenommen und ist mir ein zweiter Vater geworden."

Das blasse Gesicht der Baronin überflog eine jähe Röthe bei dem Gedanken, daß ihre Tochter einer Bettlerin gleich für die Brosamen des eigenen Vermögens dankbar sein müsse. Und wer trug die Schuld dieses grausamen Verhängnisses? Stolz erhob sie das Haupt, da sie trotz aller Schmach, trotz des Brandmals der Schande, welches man ihrer reinen Stirn aufgedrückt, der Tochter frei ins Auge blicken durfte. Eine unbezwingliche Sehnsucht, sie nur einmal als ihr Kind umarmen, nur ein einziges Mal den süßen Mutternamen von ihren Lippen hören zu dürfen, ergriff die Unglückliche und halb bewußtlos, unverständliche Worte murmelnd, breitete sie die Arme aus, während Todtenblässe ihr Antlitz überzog.

„O Gott, Sie sind krank!" rief Elisabeth, tödtlich erschreckt und rasch hinzutretend, um die Schwankende mit beiden Armen zu umfangen. „Arme Frau, soll ich Sie ins Haus führen?"

Gabriele ließ einen Augenblick das matte Haupt an der Brust der Tochter ruhen, wobei sie die Augen in seliger Selbstvergessenheit schloß. Dann erhob sie sich seufzend aus den Armen der Baroneß, murmelte etwas wie eine Entschuldigung und sagte sich gewaltsam fassend: „Ich leide oft an solchen Zufällen, seitdem ich meine einzige Tochter, welche in Ihrem Alter war, durch ein grausames Verhängniß verloren habe. Ihr Anblick, Baroneß, erinnert mich zu sehr an meinen Verlust, zumal sie — Ihnen — sehr ähnlich war."

„Arme Frau," sprach das junge Mädchen, ihr mit warmer Theilnahme die Hand drückend, „sie starb durch einen Unglücksfall?"

Gabriele nickte, die kleine, fein behandschuhte Hand festhaltend. Dann beugte sie sich rasch über dieselbe, um einen Kuß darauf zu drücken.

„O, nicht so, Sie arme, arme Mutter!" rief Cäcilie oder Elisabeth, wie wir Sie nennen wollen, bewegt, „küssen Sie mich, indem Sie an Ihr gestorbenes Kind denken. Sie müssen lieb und gut sein, denn sie haben ein Gesicht, das man nicht vergessen kann, — ich könnte Sie lieb haben, wie eine Mutter."

„Dank, dank, theures Kind! Gott segne Sie für diese Worte," flüsterte Gabriele, das junge Mädchen in ihre Arme schließend und ihre Stirn inbrünstig küssend. „Gedenken Sie meiner als einer Unglücklichen, der man ein schweres Unrecht zugefügt, welche aber des Mutternamens sich niemals unwürdig gemacht hat. Und nun gehen Sie nach Hause, da Betty spät zurückkehrt, Ihr Onkel aber Sie vermissen und Ihnen harte Vorwürfe machen könnte."

„Ach, seinen Zorn fürchte ich nicht," erwiderte Elisabeth lächelnd. „Ich bleibe noch so gern, um mit Ihnen zu plaudern, Frau — ja, wie nenne ich Sie denn eigentlich?"

„Nennen Sie mich Frau Stille, Baroneß!"

„Also, meine liebe Frau Stille," fuhr jene rasch fort, „setzen wir uns hier nebeneinander auf die Bank, und erzählen Sie mir etwas von Ihrer Tochter und von dem Unrecht, welches man Ihnen zugefügt hat. Vielleicht kann mein Onkel Frankenburg Ihnen helfen und beistehen —"

„Nein, Baroneß, nein," wehrte Gabriele fast heftig ab, „sagen Sie dem Baron nichts von mir, vergessen Sie, daß Sie sein Verbot übertreten haben!"

Das junge Mädchen blickte sie erstaunt an, worauf ihr Gesicht einen nachdenklichen Ausdruck annahm.

„Wenn Sie es wünschen, Frau Stille," sprach sie leise, „dann will ich lieber gehen. Aber wir sehen uns wieder, nicht wahr? — Und dann sagen Sie mir Alles, was Sie so schwer zu bedrücken scheint."

„Ich kann Ihnen nichts versprechen, mein theueres Kind!" erwiderte Gabriele mit einem liebevollen Lächeln, „erfüllen Sie nur meine Bitte, dem Baron nichts von mir zu erzählen. Und wenn wir uns nicht wiedersehen sollten," setzte sie mit Anstrengung hinzu, „dann — seien Sie tausend Mal gesegnet für diese Stunde, Elisabeth."

„Ich heiße Cäcilie," berichtigte diese verwundert. „Ja, ganz recht, ich verwechselte Sie mit meiner Tochter, welche Elisabeth hieß. Verzeihen Sie, Baroneß, — und leben Sie wohl, recht wohl!" —

Sie reichte ihr beide Hände, welche das junge Mädchen ergriff und bewundernd betrachtete.

„Wie zart und schöngeformt Ihre Hände sind, Frau Stille!" sagte sie, „schade, daß Sie mit diesen feinen Fingern augenscheinlich viele Näharbeit verrichtet haben."

„Ich muß mein Brot verdienen, Kind!" versetzte Gabriele ruhig, „es ziemt mir daher nicht, eitel auf diese Hände zu sein."

Elisabeth blickte sie forschend an, ein Leuchten ging plötzlich über ihre feinen Züge.

„Jetzt habe ich's empfunden, was mich beim ersten Anblick so sympathisch zu Ihnen hingezogen, Frau Stille!" rief sie freudig erregt, „Sie gleichen meiner theueren verstorbenen Mutter, die ich nie gekannt und nur im Bilde lieben gelernt habe. Betty Hansen besitzt ein Porträt von ihr aus ihrer frühesten Jugend. Haben Sie es sich noch gar nicht angesehen? Und sollte die kluge, scharfsichtige Betty nicht die Aehnlichkeit herausgefunden haben? Dieselbe ist ganz erstaunlich."

„Ja, etwas Aehnlichkeit ist mit ihr vorhanden," sagte Gabriele sehr mühsam, „ein Naturspiel, wie es nicht selten vorkommt im Leben. Mich freut dieser Zufall, der mir die Sympathie eines so reinen Herzens gewonnen hat, und ich bitte Sie, was immer Sie auch von mir hören sollten, mir diese Sympathie zu bewahren."

„O gewiß, liebe Frau Stille, wir werden uns ja wiedersehen, nicht wahr, sie reisen noch nicht fort?"

„Ich weiß es nicht, Baroneß, — doch bitte ich Sie, jetzt zu gehen, da der Baron Sie suchen lassen könnte. Leben Sie recht, recht wohl!"

Das junge Mädchen blickte ihr in die feucht gewordenen Augen, welche eine wunderbare Anziehungskraft für sie zu haben schienen. Von einem unbestimmten Gefühl kindlicher Zärtlichkeit getrieben, umschlang sie plötzlich den Hals der Baronin und drückte einen herzlichen Kuß auf ihren Mund, den diese, wie von einem seligen Traum umfangen, zärtlich erwiderte. Dann war Elisabeth fortgeeilt.

Hinter einem dichten Hollundergebüsch, das vor dem Häuschen sich befand, trat einige Minuten später der Herr von Tomsdorf hervor, mit haßerfüllten Augen der flüchtig davon eilenden Elisabeth nachblickend.

„Sieh, sieh," murmelte er, „hat die kleine Kröte den Bann gebrochen und hier einen heimlichen Besuch gemacht! — Wollen doch sehen, ob für sie eine Hinterthür sich geöffnet hat."

Er schritt langsam, auf seinen Stock gestützt, um das Haus und trat, als er die Thür offen fand, hinein. Gabriele, welche ihn erkannt, fühlte ihr Blut stocken; sollte sie ihm folgen, dem Todfeind offen entgegentreten? War sie stark genug, einen solchen Kampf zu bestehen? — Sie blickte sich um nach einem sicheren Versteck und flüchtete hinter die Laube, wo ein kleiner Bretterverschlag der erfinderischen Betty als eine Art Holzstall diente. Das aufgeschichtete Material, hinter welches sie sich niederduckte, verbarg sie vollständig.

(Fortsetzung folgt.)

Hinweis.

Die heutige Gesammt-Auflage unseres Blattes enthält eine Beilage des Tuchfabrikanten und Versandhauses **Bernhard Viehweger** in **Cottbus**, und empfehlen wir unsern geehrten Lesern diese Firma als **direkte** Bezugsquelle von Bekleidungsstoffen **für Private.**

Stettin, den 2. Mai 1896.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbesserung eines Hydranten findet am Donnerstag, den 7. d. M., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung für die Galgwiese von der Barnimstraße bis zum Bäckerberg, für den Bäckerberg von der Galgwiese bis zur Bellevuestraße und für die Sannestraße statt.

Die Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Bekanntmachung.

Am **Freitag, den 8. Mai, Vorm. 10 Uhr,** findet auf dem Hafenneubau an der Breslauerstraße der **Verkauf von Pfahlabschnitten und von 9 Kastanienbäumen** gegen Baarzahlung statt.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 1. Mai 1896.

Bekanntmachung.

Der Verkauf auf Abbruch eines auf dem Hofe der Louisenschule, Elisabethstr. 48 hierselbst, befindlichen Abortgebäudes und einer Waschküche soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung erfolgen.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Dienstag, den 12. Mai 1896, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben. Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen.

Die Besichtigung der abzubrechenden Baulichkeiten kann am Mittwoch, den 6. d. M., zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags an Ort und Stelle geschehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Kantstr. 3, part., 9 Zimmer, Garten, ev. Pferdestall, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Grabowerstr. 31, 3 Tr.

Vermiethungs-Anzeiger des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

9 Stuben.

Kantstr. 3, part., 9 Zimmer, Garten, ev. Pferdestall, zum 1. Oktb. zu verm. Näh. Grabowerstr 31, III.

8 Stuben.

Obere Kronenhofstr. 17a, hochpart., dazu Gart. rings herum, Veranda hinten, zum 1. Okt.

7 Stuben.

Berlinerthor- und Elisabethstr.-Ecke 21, 3 Tr., Erkerwohnung mit Balkon, z. 1. 10. Besichtigung v 11 bis 1 Uhr. Näh. b. Wirth.

Elisabethstr. 59 ist die 3. Etage v. 7 Zim. mit Balkon und reichlichem Zubehör, auch eine hochparterre mit gut. Räumlichkeiten z. 1. April od. spät. zu verm. N. b. Hauswart.

Friedrich-Karlstr. 10, 7—8 Zimmer, 2c., zum 1. 7. od. 1. 10. Näh. beim Wirth dort.

Pölitzerstr. 11, 1. Etage, eine herrsch. Wohnung mit Balkon, Badestube u. reichlich. Zubehör billig zu vermiethen. Näheres daselbst part. Auf Wunsch auch sofort.

6 Stuben.

Barnimstr. 95, Ecke Pionierstr., preiswerth per sofort zu vermiethen.

Birkenallee 41, II, mit Centralheizung.

Berliner Thor 5, 2 Tr., **sofort.**

Falkenwalderstr. 1, Am Berliner Thor, 5 Vorderst., 1 Hinterst. und groß. Kabinet, Eckwohn. m. prachtv. Aussicht. Preis 1000 M.

Kronenhofstr. 12, herrsch. Wohn., Balk., resp. G., Pfdst., Rem., k. Hinth., sf. o. sp. N. Kantst. 1 I, l.

Linden- u. Passauerstr.-Ecke 1, mit Zubehör. Näheres 1 r., von 11—1 Uhr

Pölitzerstr. 16, 2 Tr., eine Wohnung von 6 Stuben zu vermiethen.

Pölitzerstr. 11.

5 Stuben.

Birkenallee 20, part., sof. Näh. Hof part.

Grabow, Alexanderstr. 5, 1 Tr., Ober-Wohn. mit Kabinet, Badestube, Wasserkloset, Laube, Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen.

Augustastr. 51, III, Sonnens., sof. od. spät. wegen Versetzung billigst. Näh. 1 Tr. links.

Barnimstr. 95, Pionierstr.-Ecke, per sofort preiswerth zu vermiethen.

Bollwerk 37, II, mit Balkon. Näheres III.

Burscherstr. 7, 1 Tr., Sonnenseite, u. reichliches Zubehör, 660 M. Näheres parterre links.

Elisabethstr. 19, Wohnung v. 4 u. 5 Stuben.

Kaiser-Wilhelmstr. 100, 3. Etage, mit Zubehör, zum 1. 10. 96 zu vermiethen.

König-Albertstr. 46, herrsch. Wohn. Näh. Kell. l.

4 Stuben.

Burscherstr. 7, 1 Tr., Sonnens., 4 herrschaftl. Zim., heizb. Kinderst., reichl. Zub., sof. o. 1. 7., 660 M. Näh. p. l.

Deutschestr. 45b, Ecke der Kaiser-Wilhelmstr., Wohnungen von 4, 5 u. 6 Stuben sof. z. v.

Elisabethstr. 13, mit Bad 2c., zum 1. Juli zu verm.

Elisabethstr. 19, 4 Stub. gleich, 5 Stub. z. Oktb.

Friedrichstr. 3, Sonnens., r. Zub., p. sogl. od. sp., 4 Tr. 1. 7.

Hohenzollernst. 63, II. f. W., B., Bd. u. r. Z., 1. 7., a. sf.

Kaiser-Wilhelmstr. 100, p., u. Zbh., z. 1. 10.

Kurfürstenstr. 2, Sonnens., k. vis-à-vis, z. 1. 10. N. III.

Lindenstr. 27, 4 Tr., mit Kabinet, z. 1. Okt.

Mönchenstr. 24, 3. Etage, Wohnung von 4 Zimmern, Preis monatlich 40 M., Wohnung von 1 Zimmer und Küche, Preis 12 M.

Pölitzerstr. 35, Wohn. 4 u. 5 Zim., Balk. u. Gartenbenutzung, auch als Sommerwohn. pass. N. p. l.

Wegen Verzug ist Preußischestr. 11, 2 Tr., eine Wohnung mit Badestube u. Balkon zum 1. Juli oder früher zu vermiethen. Näh. das. Hof part.

Saunierstr. 3, Badest., Sonnens., Jal. Näh. H. l.

Petrihofstr. 9, 1. Etage, sonnige ger. Zim., sch. Grt., r. H., 1. 10, ev. 1. 7.

Ob. Schulzenstr., 2 Wohnungen, 1 u. 4 Tr. hoch. Näher. Roßmarkt 5, 2 Tr., Richter.

Sternbergstr. 8, Bade- u. Mädchenstube, nebst Zubehör, zum 1. Juli zu verm. Näh. II r.

Schulzenstr. 43/44, I, neu renov. Wohn. mit Mädchen- u. Badestube, weg. d. günstigen Lage f. Rechtsanwalt od. Zahnarzt passend, sof. o. spät. zu verm. Näh. b. Vizewirth III.

Turnerstr. 42, nebst Zubehör, sof. od. später.

3 Stuben.

Bismarckstr. 7, Badst. u. Zubeh., sof. o. sp.

Bogislavstr. 4, z. 1. Juli. Näh. i. Handelskell.

Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 M. Näh. III.

Charlottenstr. 3, sofort od. später. Näh. II l.

Elisabethstr. 49, Kab. u. Zubeh., z. 1. 7. N. p.

Falkenwalderstr. 116, 2 Tr., zum 1. Juli zu vermiethen. Näh. Bismarckstr. 19, 1 Tr. r.

Kurfürstenstr. 8, 1 Tr., zum 1. Juli.

Oberwiek 42, Neubau, Lad. m. Wohn. v. 3 St., 1. Juli

Per sofort oder später sind Grüne Schanze 10 3 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu verm. Näh. bei **Ludwig Klotz,** Gr. Oderstr. 6.

Neuestr. 5b, p., ev. III, Sonnens., 21,50 ev. 22,50.

Sternbergstr. 8, Wohnung von 3 u. 4 Stuben zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Tr. r.

Stoltingstr. 15, mit Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen Zu melden 1 Tr. r.

Turnerstr. 33, I, frdl. Wohn., zum 1. Juli. Besichtigung von 11—1 Uhr. Näh. beim Hauswart daselbst.

2 Stuben.

Bollwerk 37, 21 M. Näheres 3 Tr. rechts.

Blücherstr. 1a, Küche u. Zub., z. 1. Juli. N. p. r.

Beutlerstr. 2, m. Küche u. Kam., an nur ruhige anständ. Leute zu verm. Näh. im Uhrenlad.

Bogislavstr. 17, Vordw., m. K. u. Zbh., 1. 6. Näh. p. l.

Fischmarkt 2, 24—27 M. Näheres 1 Tr.

Fuhrstr. 9, nebst Zubehör, für 17 M. monatlich.

Fuhrstr. 19/20, Kab., Küche, Speisek., 21 M.

Hünerbeinerstr. 6, I, **Küche, Kab. Näh. im Lad.**

Friedrichstr. 2, 2 schöne Stuben, Küche und Zubehör, zum Juli zu verm. Näh. i. Lad.

Hünerbeinerstr. 6, Küche, Kab., Zubeh., 1. Mai.

Kirchenstr. 1a, mit Küche u. Wasserleitung, z. 1. Juni. Näh. bei **Leppin,** im Laden.

Neuestr. 5b, Grabow, mit Küche u. Zubeh., Brunnenwasserleitung, 17—19 M.

Oberwiek 9, Vdh., Kab. mit Kochofen, z. 1. Juni.

Oberwiek 9, Seitenfl., mit Küche, z. 1. Juni.

Oberwiek 42, Neubau, 3 u. 2 Stuben, z. 1. Juli.

Pelzerstr. 27, freundliche Vorderwohnung mit Kabinet und Küche. Näheres daselbst part.

Turnerstr. 30, 1 Tr., im Vorderhause, Küche, Kloset f. 23 M. z. 1. Juni z. v. **König.**

Gr. Wollweberstr. 13, 20—27 M. Näh. i. Lad.

Stube, Kammer, Küche.

Grabow, Breitestr. 34, sofort zu vermiethen.

Bogislavstr. 36, **Stfl., Sonnens.,** 1. Juni.

Elisabethstr. 4, Sonnens., Entr., z. 1. 6. N. b. Wirth.

Fuhrstr. 13, helle Vorderwohnungen.

Fortpreußen 14, mit Entree, zum 1. Juni.

Fort-Preußen 17, freundl. Wohn., Stube u. Küche, an **ordentliche ruhige Leute zu vermiethen.**

Fuhrstr. 23, z. 1. Juni. Näh. Hinterh. I r.

Fuhrstr. 27, 1 Tr., K., K., zum 1. Juni.

Falkenwalderstr. 29, zum 1. Juni zu verm.

Grenzstr. 5, Preis 13, 10 und 9 M.

Junkerstr. 10.

Marienstr. 1, Silberw., Wssrl., f. 13 M. zu verm.

Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserl., 10—15 M.

Philippstr. 77.

Philippstr. 77, Stube, Kammer, Küche.

Saunierstr. 3, H. 1 Tr., Entree hell u. frdl.

Schiffsbaulastadie 12.

Unterwiek 13, zum 1. Juni zu vermiethen.

Zachariasgang 1, 1 freundl. Wohn. sof. o. spät.

Zachariasgang 3 u. 6. N. Kirchenstr. 9. **Dittmer.**

1 Stube.

Augustastr. 60, p., ein leer. Zimmer soglei chz. v.

Fuhrstr. 23, u. Küche, z. 1. Mai. Näh. Hinterh. 1 r.

Stoltingstr. 86, II., schönes leeres Vorderzimmer.

Gr. Wollweberstr. 51, 3 Tr., m. Kam., z. v.

Kellerwohnungen.

Artilleriestr. 2, eine **Vorderkeller-** u. e. **Hinterkellerwohnung** an ruh. Leute z. 1. 6. zu verm.

Grabow, Breitestr. 34.

Deutschestr. 19, per Mai an nur ruh. anst. Leute für 15 M.

Möblirte Stuben.

Burscherstr. 1, p. l., mit oder ohne Pension.

Grabow, Breitestr. 34, oder leere Stube.

Falkenwalderstr. 135, 1 Tr., 2 elegant möblirte Zimmer, zum 1. 5. miethsfrei.

Frauenstraße 8, 3 Tr., ist ein kl. frdl. möbl. Zimmer für 6 M. sofort zu vermiethen.

Neue Königstr. 2, 3 Tr. l., möblirtes Zimmer an Herrn oder Dame sofort zu vermiethen.

Rosengarten 17, I, einf. g. möbl. Zim. zu verm.

Schlafstellen.

Bogislavstr. 41, Hof part. l., findet ein ordl. Mädchen oder Frau Wohnung

Bogislavstr. 23, H. 3 Tr. r. finden zwei junge Leute freundliche Schlafstelle.

Hohenzollernstr. 77, H. p. l. f. 1 j. Mann frdl. Schlafst.

König-Albertstr. 17, K., 1 anst. j. M. f. frdl. Schlafst.

Roßmarktstr. 7, v. 2 Tr. findet ein anständ. junger Mann sofort gute Schlafstelle.

Saunierstr. 8, l. Stfl. 2 Tr. r. finden 2 anst. j. Leute frdl. Schlafstelle bei kinderl. Leuten.

Turnerstr. 33a I, H. 1 Tr. findet ein junger Mann Schlafstelle. Frau **Syll.**

Läden.

Bismarckstr. 7, auf Wunsch Wohn., sof. od. spät

Bismarckstr. 18, am Platz, mit Hinterraum.

Anfang der **Falkenwalderstr.** wird ein **Eckladen** mit Wohnung, passend zum Kolonial-, **Delikateßwaaren oder auch anderem Geschäft, p. 1. 10. 96, ev. etwas früher miethsfrei.**

Reflekt. belieb. ihre Adr. sub **B. C.** in der Expedition ds. Bl., Kohlmarkt 10, abzugeben.

Comtoire.

Gr. Lastadie 52, Comtoir, 5 Zimmer, auch getheilt zu verm. Zu erfrag. Gr. Lastadie 51.

Lagerräume.

Burscherstraße 7, Lagerraum oder Remise.

Junkerstr. 10, cement. Kell., a. Lagerr., sof. o. sp.

Schiffbaulastadie 18, Werkst. o. Lager-Remise.

Werkstätten.

Lindenstr. 52, Grabow, hell. gr. Werkst. f. Tischler o. jed. Betrieb pass. sofort zu verm.

Handelskeller.

Bellevuestr. 16, zum 1. Mai zu vermiethen.

Elisabethstr. 13, Geschäftskeller sof. oder später.

Oberer Rosengarten 17 ist der Keller zum 1. Juni zu vermiethen.

Sternbergstr. 8, Keller zu Handel, Lager oder Werkstatt. Näheres das. 2 Tr. rechts.

Turnerstr 32, Handelsk. (3 Räume), Pfdst. m. Burschengel.

Stallungen.

Petrihofstr. 9, Pferdestall u. Remise zum 1. 6.

Wohnungsgesuche.

1 Pferdestall u. Wagenrem. in d. Nähe des Kaiser Wilhelmplatzes sofort zu mieth. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **M. 99** in der Expedition d. Blattes erbeten.

Diese Woche Sonnabend Ziehung Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mark 30 Pfg.

200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.

Loose à 3 Mark 30 Pfg. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Grosse Packhofstrasse 29.**
In **Stettin** zu haben bei **Rob. Th. Schröder Nachf., Oscar Bräuer & Co. Nachf.**

Briefe

an Seine Heiligkeit den Papst

von **R. Grassmann**

sind in Buchform erschienen und zum Preise von 50 Pf. zu beziehen durch

R. Grassmann's Verlag in Stettin.

Nach **auswärts** werden die Briefe nur gegen Vorausbezahlung von 50 Pf. franko zugesandt.

Das plötzliche Hinscheiden meines seligen Mannes hat zu so vielen, mannigfachen Beileidskundgebungen und herzerhebenden Ehrungen Veranlassung gegeben, daß es mir nicht möglich ist, im Einzelnen dafür zu danken. Für die unendlich zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme bringe ich hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank zum Ausdruck.

Stettin, 4. Mai 1896.

Wittwe **Riecke.**

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Gestorben: Frau Julie Volckmann geb. Bußler [Kolberg]. Frau Marie Koch geb. Schünemann [Garz]. Frau Caroline Raßmann geb. Schulz [Anklam]. Frau Julie Plath geb. Berndt [Greifswald]. Frau Friederike Pottlich geb. Schultz [Greifswald] Frau Julie Rose geb. Marquardt [Stettin]. Herr Paul Reiber [Garrin]. Herr A. B. Cohn [Wollin i. P.].

Brettwaaren-Verkauf.

Es sollen auf der unmittelbar an der Oder gelegenen **Dampfschneidemühle zu Kleinitz** im Kreise Grünberg i. Schl.

550	laufende Meter	8	cm starke kieferne	Bohlen
680	" "	6,5	" " "	"
1150	" "	5,2	" " "	"
3500	" "	4	" " "	Bretter
3400	" "	3,2	" " "	"
57000	" "	2,6	" " "	"
72000	" "	2	" " "	"
11500	" "	1,3	" " "	"
300	" "	8	" " erlene	Bohlen
400	" "	5,2	" " "	"
3000	" "	3,2	" " "	Bretter
5000	" "	2,6	" " "	"
10000	" "	2	" " "	"
3000	" "	1,3	" " "	"
1150	" "	astreine kieferne	Seitenbretter	

(sämtlich vom Einschnitt pro 1895/96) öffentlich an den Meistbietenden **gegen baare Bezahlung** verkauft werden, wozu Termin auf

Montag, den 18. Mai 1896, Vorm. 10 Uhr,

auf der genannten Schneidemühle angesetzt ist.

Die gesamte kieferne Waare ist nach Länge und Breite sortirt und nach der Qualität in 3 Klassen eingetheilt. Die kiefernen Bretter und Bohlen haben eine Länge von 4, 5, 6, 7 und 8 Meter. Die erlenen Bohlen und Bretter haben eine Länge von 3, 4, 5 und 6 Meter.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Nächste Bahnstationen sind: Züllichau, Grünberg, Neusalz a. O., Nittritz.

Kleinitz a. O., den 25. April 1896.

Fürstlich A. Radziwill'sches Forstamt.

Bekanntmachung!

Sämtliche Konfektionsschneider werden ersucht, Unregelmäßigkeiten den Minimaltarif betreffend, sowie etwaige Abzüge unverzüglich bei **unserem Vorsitzenden** anzuzeigen.

Die Vereinigung der Confections-Engros-Firmen.

In einer Stadt der **Provinz Brandenburg** ist ein altes ca. **40 Jahre bestehendes Zimmereigeschäft** verbunden mit **Dampf-Schneidemühle, Schrot-** und **Lohmühle** wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen baldigst zu verkaufen.

Gef. Offerten unter **H. M. 4000** an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

!! Praktische Neuheit !! **Preis 1 Mark** pr. Nachnahme.
Triumph-Bügel m. Hosenstrecker. franko 1,50 *M.*, zwei Stück 2,50 *M.*, vier Stück 4,— *M.* **Prospekt gratis.**



Aug. Taeschner jr., Eisenw.-Fabrik, **Berlin SW., Lindenstr. 2.**

Ausland-Patente verkäuflich.

Neuestes hygienisches **Schutzmittel** für Frauen (ärztlich empf.). Einfachste Anwendung, Beschreibung gratis per Kreuzband. Als Brief geg. 20 Pf.-Marke f. Porto. **R. Oschmann, Konstanz E. 4.**

Harzer Kümmelkäse,

echte fette Waare, die Postkiste (ca. 100 Stück) *M.* 3,30 frei gegen Nachnahme. Bei Entnahme von 5 Kisten an Preisermäßigung.

G. C. Luther, Quedlinburg a./Harz.

Holz- und Bretterverkauf.

Auf dem Holzhofe Altdammerstr. 36 stehen räumungshalber billig zum Verkauf:

3/4 "	**Schalbretter** à Quadratfuß	4 3/4	Pfg.
4/4 "	" " "	7	"
6/4 "	**Bretter** " "	18—22	"
2 "	**Bohlen** " "	20—25	"
	Kantholz " **Kubikfuß**	75—85	"

Im Leihhaus Krautmarkt 1 sind **Uhren, Kleidungsstücke und Betten** zu verk.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

und

Deutsche Fischereiausstellung * Deutsche Kolonialausstellung

Kairo * Alt-Berlin * Vergnügungspark.

1. Mai bis 15. October.

Schon morgen Ziehung!

XXVI. Mecklenbg. Pferdeverloosung z. Neubrandenburg.

Ziehung am 6. Mai d. J.

Vierspännige u. zweispännige Equipagen im Werthe von

10,000 Mark 5000 Mark

insgesammt **76 edle Reit- und Wagenpferde** und **1020 sonstige werthvolle Gewinne.**

Mecklenburgische **Pferde-Loose à 1 Mark,** 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark

LOOS 1 Mark.

(Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra)

sind zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agent, Hannover,** **Gr. Packhofstrasse 29.**

In Stettin zu haben bei **H. Susenbeth,** Papenstrasse 3.

Sachsenhauser Aepfelwein

per **Flasche 40 Pf.** excl. Glas, **franco Haus,** empfiehlt

Müllers Export-Aepfelwein-Kelterei

Nieder-Erlenbach.

Niederlage Stettin, **Kaiser-Wilhelmstr. 99.**

Münchner-Bierkäse
90 Stück *M.* 4,50 Pf.,

Bayr. Gebirgskäse,
das feinste was in Bierkäsen geboten wird,
90 Stück *M.* 5,40 Pf.,

Schlosskäse
32 Stück *M.* 5,20 Pf.,

Romadour
18 Stück *M.* 4,50 Pf.,

Fromage de Brie
per Pfd. *M.* —,80 Pf.

Staniolverpackung, Postkolli *M.* 8,— Pf.

Der Versand obiger Käse geschieht **franco** gegen Nachnahme.

Jos. Brunnhuber, München, Kapuzinerstraße 52.



Goldin-Remontoir-Anker-Uhr für Herren, versende ich, so lange der Vorrath reicht, zum Spottpreise von nur **M. 4,50. Goldin-Damen-Remontoir-Anker-Uhren à M. 5,50.** Für guten Gang 2 Jahre Garantie. **Goldin-Uhrketten** für Herren und Damen **à M. 1.50, Goldin-Ringe à M. 1,50. Vorz. Weckeruhren à M. 3,—.** Versand geg. Nachn. oder vorher. Geldeins. (auch Briefmarken) durch die Firma: **Feith's Neuheiten-Vertrieb in Berlin C., Seydelstr. 5.**

Für ein **Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft** einer Provinzstadt wird per sofort ein tüchtiger

jüngerer Verkäufer und ein **Lehrling,**

beide christlicher Konfession, gesucht.

Meldungen sind unter **A. B. 20** an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3, zu richten.

Schleunigst gesucht

an jed., auch d. kleinsten Orte, solide Herren z. Verkauf v. **Cigarren** f. e. I. **Hamburger** Haus an Private, Wirthe 2c. Vergtg. *M.* 1500 od. hohe Prov. Off. u. **R. K. 328** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Hypotheken-Kapitalien

zur I. und II. Stelle auf **Güter** bis 2/3 **gerichtl. Taxe,** zur I. Stelle bis **60 %** auf **städtische** und **industrielle** Grundstücke, auch nach Badeörtern, ebenso **Baugelder** offerire bei 3 1/2—4 % Zinsen zur I. Stelle, 4—4 1/2 % zur II. Stelle.

Bernhard Karschny, Bankgeschäft, Stettin, Bismarckstraße 23.

Bellevue-Theater.

Dienstag: Gastspielpreise. (Bons ungiltig.)

5. Gastspiel **Friedrich Mitterwurzer.**

Zum 3. Male: **Das Glück im Winkel.** (Novität!)

Schauspiel in 3 Akten von **Hermann Sudermann.**
Frhr. v. Röcknitz — **Friedrich Mitterwurzer** a. G.

Mittwoch: 6. Gastspiel Friedrich Mitterwurzer.

Doktor Wespe. Lustspiel in 4 Aufzügen v. Roderich Benedix.
Dr. **Alfred Wespe** — **Friedrich Mitterwurzer** a. G.

Vorher: **Ein schlimmer Handel.**
Posse in 1 Akt von A. Fresenius.
Beauregard — — **Friedrich Mitterwurzer** a. G.

Concordia-Theater.

Großer Erfolg des neu engagirten Specialitäten-Personals.

Peretti, Castano, Vierrath, Morelli, Fernando.

Der Damenflor **Charles u. William. Jager, Willis** 2c. 2c.

Gewinn-Liste

der 194. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 4. Mai 1896.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie).

A. Vormittags-Ziehung.

312 23 66 419 (500) 516 1066 189 479 (300) 504 97 949 55 2024 277 347 466 (300) 536 75 775 77 881 3032 70 81 110 (1500) 54 71 78 93 219 87 344 46 456 85 4022 74 229 459 80 99 625 29 39 916 5140 627 6111 81 306 (3000) 88 572 997 (300) 7087 193 449 (300) 586 98 627 932 71 (3000) 8519 (500) 682 (3000) 9136 251 383 97 501 601 75 713 54 958

10017 58 120 80 205 22 357 93 510 710 18 45 49 61 97 801 12 56 (500) 60 11004 47 296 576 769 85 12423 527 46 70 87 (500) 669 13077 93 299 368 76 92 710 816 54 72 (300) 914 58 14033 77 89 164 (500) 272 478 700 15011 22 46 52 154 88 222 371 416 588 96 628 812 16076 90 91 118 (500) 265 523 (500) 736 926 17051 203 57 510 707 834 41 924 18045 224 52 354 (500) 400 12 708 18 (500) 997 19237 99 468 528 39 93 713 94 885 937

20265 (3000) 77 328 57 21049 116 21 37 75 284 304 51 418 48 559 621 80 91 774 831 56 (300) 90 952 (300) 22324 664 757 917 83 23307 (1500) 20 411 (300) 526 37 50 56 605 14 96 810 31 83 24004 219 387 504 28 796 811 27 25163 346 80 452 563 97 (500) 621 66 969 26059 122 208 18 458 570 665 730 31 911 95 27173 90 374 97 545 695 708 (1500) 904 28452 81 530 618 705 887 928 29158 292 447 52 719 (500) 29 49

30223 332 555 744 66 89 842 946 31194 488 551 874 90 956 32176 274 87 514 709 926 33025 60 165 261 66 309 (500) 67 422 562 68 (300) 95 615 36 (1500) 718 868 991 34331 72 724 33 984 90 35001 (1500) 86 211 319 415 44 84 527 620 866 913 65 36227 522 (3000) 601 49 749 69 841 37162 232 353 524 770 38036 57 430 551 736 39193 278 329 432 649 53 868 927

40145 211 32 49 50 408 545 63 835 41181 255 720 42100 76 472 654 879 84 943 43085 169 78 338 70 (500) 467 (1500) 750 68 905 44069 83 86 242 65 335 413 86 500 609 752 77 930 34 63 45014 135 380 707 865 46179 34 99 475 (1500) 85 (3000) 763 (500) 911 83 47214 27 260 325 443 52 561 605 709 818 48008 198 219 505 27 35 98 (3000) 695 765 806 (3000) 13 49257 91 303 501 24 56 817 (300) 35 900

50010 20 145 64 261 559 691 98 818 83 51190 271 97 300 523 59 613 755 884 (1500) 94 52060 135 49 311 415 18 25 518 28 56 615 98 53003 (500) 32 167 363 533 789 804 937 (500) 54013 97 162 232 326 30 57 520 60 76 642 52 63 869 55072 379 80 412 51 74 538 50 (3000) 91 715 85 914 (500) 40 (300) 56109 (3000) 89 (500) 208 314 747 886 903 12 57025 176 219 448 537 (500) 44 655 87 721 846 971 58029 136 73 248 349 (300) 86 625 808 59024 79 161 320 78 738 855 70 (3000) 81

60005 270 73 419 25 97 762 988 (1500) 61015 77 115 26 79 228 458 84 804 24 973 62175 281 303 (1500) 4 6 (1500) 15 46 518 629 760 92 63051 141 66 (300) 379 454 568 91 935 98 64055 (500) 92 434 590 605 9 20 79 798 854 990 65050 69 131 93 212 355 422 23 594 741 66153 84 214 (3000) 526 34 (300) 68 888 956 67160 228 643 84 884 900 68014 241 354 94 652 66 756 (500) 92 95 946 69081 134 262 383 416 54 635 747 50 78

70092 239 346 418 27 503 97 739 71124 40 213 (300) 44 395 422 544 60 62 621 80 776 815 77 978 72013 146 209 509 611 824 73032 335 470 785 813 (1500) 71 997 (500) 74071 84 100 235 65 527 745 872 948 75007 9 161 226 546 601 788 97 (3000) 962 76068 122 (1500) 351 86 422 77 574 969 77276 333 51 91 405 6 12 901 2 78075 (500) 137 239 73 310 88 464 602 814 79018 272 87 419 552 780 994

80083 133 244 (1500) 512 15 64 602 88 81013 185 655 73 913 82112 59 204 455 572 93 668 881 83156 202 345 410 34 578 703 950 (300) 84294 417 57 676 826 34 916 85005 116 241 306 402 99 554 683 700 19 31 903 86006 27 45 116 251 80 301 7 404 612 24 956 87068 70 92 304 50 502 75 601 97 777 88092 407 30 (1500) 41 517 53 778 861 80 86 89036 60 130 74 80 213 324 421 28 529 86 602 12 768 847 70 935 57

90005 336 91 93 623 26 965 76 91040 133 (1500) 43 (3000) 89 335 45 426 (1500) 35 633 867 92007 (1500) 67 130 359 497 693 872 (1500) 93011 263 82 348 71 500 9 658 78 94002 24 42 126 29 407 59 531 40 878 903 36 65 95124 533 742 96511 632 90 718 83 903 6 69 97974 (1500) 202 91 513 638 700 838 918 50 98395 468 540 (3000) 890 987 99033 66 94 104 232 44 52 65 515 86 88 637 830 930 (3000) 81

100320 613 (3000) 33 762 86 835 101018 415 762 102034 236 411 49 577 81 810 929 103222 480 87 (500) 680 98 720 848 902 104071 117 312 423 584 96 684 866 (300) 105027 (3000) 173 208 20 (3000) 425 538 798 890 106074 118 29 221 359 462 104 617 40 831 956 107299 586 778 951 108000 432 33 75 517 30 657 708 826 86 109087 664 789 97 874 923

110286 589 641 83 792 96 806 912 91 111012 87 338 823 928 (3000) 112081 212 438 53 99 (500) 564 868 73 970 113187 219 70 302 (500) 40 481 552 657 828 955 (1500) 114270 88 325 54 423 17 (300) 597 834 52 908 15 20 25 63 115131 292 326 466 717 843 (500) 116377 434 505 764 953 117026 128 86 444 648 718 916 34 68 118158 65 646 47 782 884 967 119142 227 300 54 57 553 91 (500) 733 961

120242 (300) 355 416 (500) 618 75 95 787 884 938 121001 27 675 717 44 816 (500) 937 122212 59 86 352 415 691 765 912 53 123047 (500) 116 298 717 44 996 124154 213 46 395 606 65 (1500) 780 920 125004 81 165 359 449 62 (3000) 509 808 13 126255 75 312 94 648 64 871 74 911 81 127133 658 771 91 848 75 993 128129 (300) 251 83 413 91 514 682 750 52 895 129012 207 350 427 28 596 660 930

130010 114 96 339 558 646 874 131026 224 442 98 617 797 985 132022 44 139 320 585 648 63 96 894 133035 101 5 242 88 520 35 (300) 272 731 134035 116 269 320 76 577 693 (300) 704 815 90 135081 318 38 (300) 594 628 731 824 94 136265 67 85 620 21 808 946 51 (500) 137142 357 404 771 802 44 83 138012 226 (1500) 347 452 56 (3000) 502 26 720 83 903 139128 209 19 482 814

140260 77 336 (3000) 47 405 569 644 69 724 872 141010 246 67 343 99 (300) 580 99 798 (300) 879 985 142359 62 445 49 59 547 678 870 143028 135 278 83 323 528 748 894 144139 218 70 322 27 31 (5000) 469 (300) 562 63 640 728 962 145012 21 152 57 473 (500) 521 (1500) 46 (300) 68 78 79 608 29 91 791 896 146153 (500) 210 25 339 87 (500) 459 73 671 709 917 76 147011 46 86 92 239 (300) 328 39 414 33 60 516 647 813 (300) 14 88 907 22 148046 183 219 (1500) 27 353 65 70 73 631 80 (3000) 149140 83 301 23 43 472 575 91 607 33 706 22 873

150078 146 53 204 94 307 450 547 74 88 (1500) 89 657 701 920 151329 83 408 37 654 748 909 13 69 152003 (300) 228 313 483 562 651 71 951 153042 143 254 461 96 546 82 699 843 154070 447 48 74 (1500) 84 572 714 92 878 155029 252 (3000) 55 72 87 349 70 156076 202 55 301 59 431 74 81 537 911 36 157053 (1500) 79 163 326 561 667 72 (3000) 806 30 974 (1500) 88 158097 154 274 (500) 312 502 57 76 769 904 15 92 159206 468 717

160062 (500) 63 237 326 849 (300) 931 76 161071 (300) 596 627 55 (1500) 757 863 926 162029 421 82 647 60 840 941 163235 319 57 77 85 446 532 853 99 989 164511 635 45 61 878 (500) 928 (3000) 165122 366 607 60 899 (3000) 995 166024 66 168 201 96 331 89 488 600 70 167263 (1500) 360 739 870 74 97 168151 57 239 350 76 86 499 725 169128 408 77 84 591 (500) 618 73 701 2 9 841 (300) 964

170212 345 448 55 92 854 926 74 171019 528 684 744 66 828 44 79 172017 31 107 212 96 314 48 644 (300) 52 84 853 988 173009 31 257 87 319 543 684 865 174054 277 78 398 603 9 50 795 821 85 909 26 (500) 175013 42 294 369 434 501 176033 36 83 143 234 71 (1500) 363 447 68 99 516 87 752 67 813 66 953 177370 426 (300) 795 178157 576 660 816 910 179020 232 52 67 95 300 39 408 526 (300) 55 68 746 60 810 37 53 954 (500)

180039 77 240 (500) 359 459 674 753 816 63 972 96 181268 84 311 402 543 60 689 715 825 (1500) 993 182187 (300) 345 446 653 705 8 64 183136 227 314 443 549 649 85 725 44 993 184091 96 164 374 437 544 613 58 958 185088 128 44 86 93 204 95 98 386 402 64 656 62 707 892 957 (1500) 186019 58 182 83 248 (500) 455 85 511 187004 190 446 80 557 78 624 821 188100 41 262 77 96 451 562 640 723 912 59 81 189030 402 63 564 93 614 793 954 (1500) 75 (3000)

190002 55 61 111 36 40 74 82 308 42 56 416 512 858 87 959 191501 (1500) 76 765 916 (300) 192101 70 363 408 513 47 892 193119 45 308 44 50 88 447 773 81 90 827 65 920 31 81 194116 222 (500) 315 88 493 625 54 724 195174 232 333 602 43 71 792 832 (500) 196069 204 52 491 (500) 561 73 197022 149 71 243 312 35 447 58 752 826 198038 114 (500) 387 501 48 670 81 831 199007 20 45 127 288 469 880 (500) 987

200519 632 54 88 723 76 88 (300) 826 201267 (300) 458 659 (1500) 82 (500) 722 811 12 917 35 202286 99 491 94 516 70 830 (300) 80 913 203710 58 820 971 204014 85 353 599 608 801 92 948 (500) 205126 (500) 32 393 95 448 90 730 988 206114 201 (500) 443 (300) 62 (500) 558 646 796 866 935 207095 (500) 99 (300) 356 58 505 48 844 68 208099 154 549 680 (500) 873 209234 37 536 99 770.

210176 284 307 85 442 565 211028 383 423 557 (3000) 638 51 73 720 63 (1500) 858 968 212122 81 339 419 (500) 691 704 69 911 (300) 80 213049 108 36 287 95 437 91 875 925 214204 18 86 701 40 916 215021 194 471 518 (300) 612 973 96 216078 147 88 214 474 543 607 10 29 84 710 69 809 30 925 217207 433 521 735 911 43 218081 263 307 409 52 590 984 219283 (300) 532 733 55 899 (300) 979

220100 381 416 61 731 805 17 46 935 221294 (1500) 342 92 405 702 65 981 222078 222 338 818 223044 420 697 772 224016 41 65 (1500) 121 57 96 237 (3000) 338 56 77 80 412 22 80 412 22 80 (300) 510 (300) 46 656 851 63 225018 116 (3000) 200 313 19 83 94 445 581

B. Nachmittags-Ziehung.

126 202 22 317 34 714 94 923 55 1014 210 80 492 694 2010 (300) 37 230 326 48 70 3148 60 69 404 8 63 524 619 32 998 4016 96 416 25 645 815 983 94 (1500) 95 (500) 5144 77 493 520 23 69 81 701 849 75 6294 401 679 747 81 7004 66 207 332 75 93 (300) 454 838 972 (500) 8154 61 348 77 88 412 95 (1500) 526 57 648 59 (3000) 804 984 9349 61 560 667 740 853 944

10054 148 55 451 531 611 65 85 819 67 942 11053 120 72 353 98 403 672 878 12068 571 97 690 799 821 (500) 13024 484 501 701 14021 63 85 102 218 31 (1500) 68 73 (500) 471 73 606 712 15103 4 252 (3000) 492 907 16149 359 403 751 824 (300) 948 (1500) 17056 126 50 267 (1500) 96 604 48 18025 336 44 (500) 464 547 792 861 87 901 19036 225 435 748 942

20019 47 224 377 474 786 807 84 906 21275 93 394 489 91 94 676 954 55 56 22026 192 444 83 94 697 745 872 92 23064 73 214 62 81 710 24029 172 295 448 77 581 (3000) 96 629 76 733 39 822 25083 128 77 293 377 658 878 86 26090 95 112 299 430 621 713 88 888 27039 112 322 47 82 (3000) 504 48 60 83 601 4 16 48 770 (300) 89 819 (300) 28011 100 70 453 514 686 726 99 951 29036 166 352 524 (3000) 624 787 (300) 900 80

30045 100 54 467 632 765 (1500) 31135 45 534 49 96 665 881 921 32172 327 469 74 657 744 (3000) 919 33166 265 469 588 726 (500) 56 916 38 34006 136 467 74 80 580 621 (1500) 35018 199 428 (500) 551 55 (1500) 657 826 916 36100 26 215 47 377 696 736 820 38 37077 246 57 405 513 700 76 814 (300) 52 59 (3000) 38357 442 82 707 74 841 82 957 39007 (3000) 386 549 679 806 20 34

40297 359 601 21 718 (500) 26 805 (300) 37 901 44 (1500) 41022 215 (300) 338 39 494 527 52 607 80 723 42192 95 252 (300) 91 (1500) 384 569 686 941 (3000) 43014 45 135 66 94 423 26 56 546 85 96 604 824 91 44053 224 (1500) 349 936 (500) 45273 (1500) 88 354 444 506 738 82 864 71 88 969 96 46014 63 212 66 566 644 753 960 47017 (300) 109 47 52 263 453 72 513 80 668 742 808 959 76 48056 217 397 458 (1500) 84 539 66 790 95 98 936 49066 88 234 301 27 69 744 803 905 29

50187 213 384 96 744 853 51076 111 56 424 521 67 746 967 52038 233 59 79 301 26 96 488 628 59 977 53096 119 69 272 664 892 54341 528 818 918 58 55077 83 185 359 69 403 31 563 828 39 53 82 (3000) 56024 73 107 23 204 513 29 620 23 969 57039 55 75 156 (300) 312 49 499 833 70 58033 185 (300) 258 326 452 557 909 11 45 60 59025 60 76 149 318 523 34 733 84 818 28 935 55

60128 240 411 621 34 955 61007 8 296 495 544 612 724 (300) 818 966 67 62160 328 63 65 414 729 72 63009 (500) 212 316 78 450 63 524 72 89 (300) 776 80 92 866 64023 51 176 238 41 (300) 488 514 30 (300) 64 608 996 65233 52 324 563 600 95 805 80 928 (3000) 68 86 66146 52 235 320 507 (300) 57 91 694 67080 89 (3000) 364 535 663 822 930 68021 47 263 642 710 84 816 933 37 69094 227 447 561 96 602 24 82 711 985

70081 627 765 872 71014 35 523 663 94 703 814 72092 154 210 87 329 88 468 (500) 651 810 75 904 (300) 71 73 73008 16 35 45 80 242 502 615 23 55 735 37 826 958 (500) 74023 49 58 178 228 58 (5000) 489 524 66 83 87 94 669 773 99 852 75024 (500) 30 79 100 488 765 82 896 953 76176 227 394 459 555 71 715 879 904 34 (300) 61 98 77045 53 184 332 409 (300) 55 72 656 794 867 962 78126 (300) 204 333 41 (500) 592 816 912 74 79055 97 110 (1500) 225 (300) 28 335 44 86 454 761

80001 99 122 (1500) 23 311 468 534 704 808 (3000) 29 80 939 51 81138 335 49 91 480 552 99 701 808 82054 142 202 49 79 300 86 555 662 98 780 979 83062 (5000) 376 82 466 617 789 (300) 803 84139 255 (1500) 375 504 48 69 713 85014 66 (500) 485 (500) 87 674 758 968 86211 305 446 778 984 (300) 87145 69 226 363 421 68 615 88044 190 95 (300) 474 (500) 529 40 63 616 54 784 858 87 88 923 89019 86 437 (3000) 623 745

90091 151 243 57 (3000) 452 516 22 29 33 618 77 818 62 (1500) 91045 62 304 36 539 70 684 978 92170 305 420 522 732 814 93115 57 241 55 96 418 566 644 776 848 94006 12 167 74 (500) 92 260 517 22 683 792 809 73 95075 112 15 273 79 329 74 433 98 (1500) 982 96008 50 211 398 677 83 752 (500) 992 97163 81 97 (3000) 517 35 639 98043 92 207 354 (3000) 451 518 83 633 979 99009 (3000) 18 47 (1500) 51 205 376 475 567 619 57 88 831

100140 68 231 93 406 759 830 924 62 (300) 101024 127 34 527 38 670 97 708 27 (1500) 102072 112 19 80 225 329 33 48 64 (500) 99 512 662 (1500) 738 914 103113 66 254 57 587 635 67 926 (300) 34 104195 (500) 225 49 303 (300) 74 418 505 67 855 62 105269 314 23 469 72 79 516 600 22 724 961 106121 295 384 458 692 709 823 57 83 917 45 53 107032 63 274 407 578 605 749 848 65 (5000) 108006 182 462 501 (1500) 668 855 109123 72 93 (300) 406 561 772 886 92 97 994

110411 557 111189 249 360 668 849 66 944 112266 459 (300) 77 93 573 79 98 610 53 88 89 829 71 974 81 113151 224 523 965 722 71 73 868 (3000) 93 98 916 114107 20 213 801 912 115142 407 57 (1500) 72 557 731 90 861 968 87 116058 169 99 330 65 465 638 727 117204 538 50 676 83 758 118284 384 558 87 617 57 68 713 (300) 958 119097 237 310 490 532 68 (300) 678 701 69 820

120238 300 (1500) 532 634 786 833 61 96 121002 74 177 258 395 (1500) 407 10 (1500) 35 57 517 963 122133 76 258 332 707 24 812 42 (1500) 937 59 123030 74 109 (500) 60 (300) 428 37 51 61 62 513 53 606 17 771 96 824 71 (3000) 956 68 124463 642 57 734 824 (1500) 125007 73 299 306 518 126031 (10000) 421 557 68 653 89 97 771 865 965 127026 54 59 151 283 393 448 626 715 810 49 61 942 128087 268 318 468 528 602 9 59 78 851 904 129038 190 455 534 47 77 773

130190 421 541 632 76 836 131158 65 375 404 27 621 63 (300) 132246 316 571 91 606 133000 139 207 82 84335 (500) 923 66 (300) 134014 30 49 160 245 68 70 (500) 328 46 439 573 847 77 928 135159 413 58 80 552 55 67 612 17 58 94 792 849 63 63 83 88 136008 (300) 51 435 61 70 659 813 137014 90 105 241 75 311 (300) 632 709 819 1500) 30 (1500) 37 986 95 138113 202 342 451 584 632 729 830 936 49 139030 179 218 308 845 83

140046 424 34 560 75 688 704 831 51 141002 168 219 70 95 (500) 341 (5000) 62 95 457 544 94 617 22 88 851 982 142076 106 (15000) 74 233 (500) 355 477 95 625 756 143057 74 (500) 344 391 490 516 97 681 797 825 81 144359 400 538 51 600 817 958 89 145210 502 894 902 (3000) 15 50 146098 162 82 270 342 52 675 774 147023 138 202 13 52 15 79 437 717 68 (3000) 148092 510 602 911 76 (300) 149252 435 503 46 661 740 86 839

150211 334 (1500) 78 415 523 52 855 983 151039 92 181 372 518 861 908 15 152069 159 230 77 350 420 706 804 98 153015 328 712 15 47 886 921 (500) 154054 146 202 20 339 520 82 614 54 761 873 88 917 95 155053 128 234 434 713 29 87 817 920 156049 424 52 828 46 925 72 89 157273 99 208 (300) 23 424 703 92 158050 56 133 78 (3000) 512 19 61 602 90 734 43 159038 88 504 638 739 835 (300) 921

160006 134 70 (3000) 385 638 46 718 989 161296 323 29 38 401 (300) 24 31 580 756 841 162193 236 92 339 465 553 95 673 95 (1500) 163032 63 286 98 (500) 638 864 (300) 164018 139 (500) 640 725 (3000) 47 84 820 32 51 998 165121 206 (500) 56 (500) 69 334 467 639 77 776 855 931 166234 304 56 443 738 167009 58 71 166 (500) 758 168054 103 17 24 80 356 413 526 868 169148 59 75 260 357 583 (3000) 827

170008 250 553 60 96 684 749 85 911 77 (500) 80 171017 102 69 237 324 509 72 172110 93 253 (500) 82 409 51 722 (300) 28 850 81 173103 76 274 415 35 581 643 773 856 174155 202 54 354 508 24 44 702 915 32 34 (300) 175249 310 (300) 615 81 704 20 833 (500) 929 176272 99 374 526 673 730 55 957 177212 341 58 86 635 178046 152 262 337 470 521 (300) 72 603 877 (300) 966 179138 (300) 213 37 307 68 73 419 630 925 59

180093 (300) 128 229 968 89 181011 179 91 (300) 236 99 323 (500) 51 452 85 511 38 659 60 (1500) 929 182080 197 226 361 470 742 (3000) 805 27 39 59 65 77 183012 (500) 114 255 72 303 (5000) 62 599 655 73 184059 65 99 105 79 400 736 (500) 90 970 185176 260 875 82 (3000) 87 967 (1500) 186097 108 51 67 202 400 514 666 783 966 99 187105 27 92 (3000) 316 30 42 64 653 (3000) 714 814 (3000) 68 956 87 188101 22 270 370 457 651 84 189093 551 65 642 84 795 832

190080 225 327 70 612 42 67 765 836 49 56 928 50 191067 193 236 97 363 425 568 79 806 192066 177 278 (1500) 316 557 674 941 80 193101 39 270 313 54 (1500) 525 194026 278 424 64 515 722 36 967 195108 25 273 358 478 607 94 791 196089 248 656 (1500) 472 921 197070 75 363 401 524 781 914 198042 205 72 482 671 804 199290 545 601 20 86 739 828

200000 18 207 86 314 93 517 50 623 96 797 929 88 201283 (300) 760 947 (1500) 49 72 (300) 81 202029 556 78 99 715 43 (3000) 82 801 89 921 203117 554 89 703 22 70 898 921 80 204042 390 606 26 (3000) 792 98 205064 133 287 397 (3000) 516 42 92 627 99 701 97 806 206026 45 62 224 451 52 (500) 54 92 548 71 771 923 52 207326 540 628 70 817 962 69 92 99 208098 137 267 397 (1500) 99 637 866 (3000) 975 209157 491 568 93 620 966

210346 401 523 35 884 948 97 211201 436 574 695 806 212031 113 255 605 8 757 75 832 213040 48 129 78 82 210 26 357 793 929 95 214147 (300) 319 82 702 805 13 19 215173 410 528 81 805 81 957 85 216292 345 78 448 527 83 624 955 96 217161 330 519 36 725 895 903 52 76 218014 460 (500) 601 22 737 67 809 (3000) 80 915 219014 59 323 561 709

220047 64 255 354 438 97 (10000) 581 683 221075 200 25 27 32 513 45 605 (1500) 777 925 53 222487 546 634 712 856 934 223081 102 66 234 42 326 90 580 224086 109 416 79 629 963 74 225199 349 50